



*Ein Jahr im  
Tiroler Nationalpark  
Hohe Tauern*

***Tätigkeitsbericht 2014***

*Tiroler Nationalparkfonds  
Hohe Tauern*



*Naturerlebnis am Fuße des Großglockners*

*Impressum:*

*Titelbild: Der Uhu (Bubo bubo) ist mit einer Körpergröße von 65 – 75 cm die bei weitem größte Eulenart der Welt und trotz der stattlichen Spannweite von 180 cm nur zwei bis drei Kilogramm schwer. Uhu-Männchen sind bedeutend kleiner als Weibchen. In Mitteleuropa brütet die Art vor allem in den Alpen sowie den Mittelgebirgen.*

*Rückseite: Zeloksee mit Blick auf Hochschober*

*Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:  
Tiroler Nationalparkfonds Hohe Tauern,  
Kirchplatz 2, 9971 Matrei in Osttirol*

*Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:  
Direktor Dipl.-Ing. Hermann Stotter*

*Fotos: Archiv Nationalpark Hohe Tauern  
Grafische Gestaltung: 08/16 grafik eva scheidweiler, Lienz / Salzburg  
Druck: Oberdruck GmbH, Dölsach*



<b>4</b>	<b><i>Vorwort</i></b>	<b>26</b>	<b><i>Bildung</i></b>
<b>6</b>	<b><i>Leitbild</i></b>	<b>30</b>	<b><i>Naturnaher Tourismus</i></b>
<b>7</b>	<b><i>Profil</i></b>	<b>34</b>	<b><i>Wissenschaft und Forschung</i></b>
<b>8</b>	<b><i>Das Nationalparkjahr 2014 auf einen Blick</i></b>	<b>36</b>	<b><i>Nationalparks Austria</i></b>
<b>17</b>	<b><i>Nationalparkrat</i></b>	<b>37</b>	<b><i>Internationales</i></b>
<b>18</b>	<b><i>Natur</i></b>	<b>38</b>	<b><i>Budget</i></b>
<b>20</b>	<b><i>Kultur</i></b>	<b>39</b>	<b><i>Sponsoren und Freunde</i></b>
<b>22</b>	<b><i>Öffentlichkeitsarbeit</i></b>	<b>40</b>	<b><i>Organisation</i></b>
<b>24</b>	<b><i>Besucherservice/-information</i></b>	<b>41</b>	<b><i>Ausblick</i></b>
		<b>42</b>	<b><i>Kontakt</i></b>



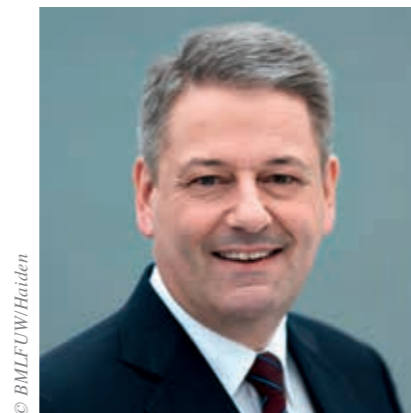
## Vielfalt ist die Lebensversicherung unseres Planeten

Den Titel „Nationalpark“ tragen weltweit rund 3.800 Schutzgebiete. Davon sind insgesamt 2.527 – in Europa 354 – entsprechend den Richtlinien der Weltnaturschutzorganisation IUCN nach Kategorie II zertifiziert. In Österreich wurden sechs der ökologisch wertvollsten Regionen zu Nationalparks erklärt.

Global betrachtet umfassen diese Gebiete eine Fläche von 3,1 Millionen Quadratkilometern und durchschnittlich 3,8 Prozent der jeweiligen Staatsfläche. Der Anteil der sechs Naturjuwelen beträgt in Österreich rund drei Prozent und erstreckt sich auf ein Gebiet von ca. 2.000 Quadratkilometern. Damit liegen wir im oberen Drittel eines möglichen Rankings.

Auch im Hinblick auf ein weiteres wichtiges Thema, die Erhaltung der Artenvielfalt, nimmt Österreich sowohl auf internationaler als auch auf europäischer Ebene eine Vorreiterrolle ein. Bei der Biodiversitätskonferenz in Südkorea habe ich unseren Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt präsentiert. Unsere nationale Biodiversitätsstrategie wurde in einem zweijährigen Prozess von einer eigenen Kommission erarbeitet und einstimmig beschlossen.

Das Hauptaugenmerk liegt auf der Eindämmung des Verlustes an Arten, genetischer Vielfalt und der Verschlechterung von Lebensräumen. Aber wir müssen auch aktiv gegen die Ursachen solcher Gefährdungen steuern. Ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg liegt im Biodiversitätsmonitoring. Dies bedeutet, Zusammenhänge zwischen menschlichem Handeln und Biodiversität zu erfassen und gezielte Maßnahmen zu setzen.



© BMLFUW/Haiden

2015 steht ganz im Zeichen einer noch effizienteren Zusammenarbeit der Österreichischen Nationalparks. Das gemeinsame Projekt „Nationalparks Austria Öffentlichkeitsarbeit“ wird fortgesetzt. Zudem stehen in den Bereichen Forschung und Bildung neue, zukunftsweisende Projekte auf dem Programm. Strategisch betrachtet spielt die Vorbereitung auf künftige Herausforderungen eine besonders wichtige Rolle. In diesem Sinne wird auch die Österreichische Nationalparkstrategie neu aufgesetzt und weiter entwickelt.

Die sechs österreichischen Nationalparks zeigen die Vielfalt unseres Heimatlandes und sind Vorzeigeprojekte im Naturschutz und in der Artenvielfalt. Sie sind aber auch Forschungsstätten und Besucherattraktionen und haben dadurch auch positive Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft.

Die MitarbeiterInnen dieser wichtigen Schutzgebiete leisten hervorragende Arbeit und zeigen tagtäglich ihr Engagement. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken und freue mich auf ein erfolgreiches und arbeitsreiches Jahr 2015.

Ihr

**DI Andrä Rupprechter**  
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,  
Umwelt und Wasserwirtschaft



## Das Nationalparkjahr 2014

Naturschutz und damit auch der Nationalpark Hohe Tauern als größter Nationalpark Mitteleuropas agieren in einem internationalen Umfeld. Die Bartgeierfreilassung im Frühsommer 2014 im Debanttal bei Lienz war für mich die Möglichkeit bei einem der erfolgreichsten internationalen Wiederansiedlungs- und Artenschutzprojekte direkt dabei zu sein.

Als Politikerin habe ich die Rahmenbedingungen zu schaffen und dazu gehört es auch, dass Maßnahmen wie dieses Artenschutzprojekt nicht isoliert bleiben, sondern auch notwendige Begleitmaßnahmen gesetzt werden. Was die Bartgeier betrifft, versucht das Land Tirol gemeinsam mit dem Tiroler Jägerverband das Thema „bleifreie Munition“ zu forcieren, nicht zuletzt aufgrund der Vorfälle mit Bleivergiftungen bei Bartgeiern. Persönlich freut mich besonders die Vereinbarung zwischen dem Nationalpark Hohe Tauern und dem Tiroler Jägerverband, die einen Grundstein des Wissenstransfers zwischen Naturschutz und Jagd bedeutet.

Natur- und Artenschutzprojekte ziehen auch Medien an und transportieren unsere Nationalparkregion nach außen. Die Nationalparkregion steht damit für „etwas“, für ein ursprüngliches Naturerlebnis, das man in Mitteleuropa nur noch selten findet. Dazu bieten wir noch mit den Nationalparkrangern kompetente BegleiterInnen für unsere BesucherInnen, die die oft verborgenen Schätze erlebbar machen. Die Fachhochschule Management Center Innsbruck (MCI) hat im Rahmen einer Motiv- und Wertschöpfungsuntersuchung die Wirkung des Nationalparks Hohe Tauern bestätigt: Die Hälfte der UrlauberInnen kommt nicht zuletzt wegen dem Nationalpark in die Region und bringt eine Gesamtwertschöpfung von 10,7 Millionen Euro.



Als für den Nationalpark zuständiges Regierungsmitglied werde ich mich weiterhin dafür einsetzen, dass sich der Nationalpark Hohe Tauern auch im Sinne der IUCN-Richtlinien im Naturschutz und Naturerlebnis entsprechend entwickeln kann und damit einen Mehrwert für die Region bringt. Mit der Infrastrukturoffensive in den letzten Jahren konnten zahlreiche Naturerlebniswege und Ausstellungen auf den aktuellen Stand gebracht werden – auch im Sinne eines attraktiven Angebots für die BesucherInnen der Tiroler Nationalparkregion.

Ermöglicht wurden diese Investitionen durch nationale Mittel in Verbindung mit EU-Geldern. Zusätzlich ist es gelungen, dass das Land Tirol das Budget für den Nationalpark erhöht und somit die Debatte um die fehlende Indexanpassung des Budgets ein wenig entschärft.

Ich lade alle ein, an der Weiterentwicklung des Nationalparks Hohe Tauern positiv mitzuarbeiten – in einer von Vertrauen und Wertschätzung geprägten Zusammenarbeit liegen viele Chancen für eine Nationalparkregion, auf die wir stolz sein können.

**Ingrid Felipe**  
Landeshauptmann-Stellvertreterin,  
Landesrätin für Umwelt, Natur- und Klimaschutz,  
Mobilität und Nachhaltigkeit

## Die sechs österreichischen Nationalparks



- ✓ Wir schützen und erforschen die Natur, informieren und bieten Erholung.
  - ✓ Wir erhalten den Lebensraum seltener, teilweise vom Aussterben bedrohter, Tier- und Pflanzenarten.
- Unsere Nationalparks bekennen sich zu den Zielen, die von der Weltnaturschutzunion IUCN vorgegeben sind. Diese sind insbesondere:
- ✓ Erhaltung und Bewahrung, Schutz und Pflege der als Nationalpark ausgewiesenen (Kultur-)Landschaften
  - ✓ Freie Entwicklung der Natur (Schutz der Wildnis) ohne Eingriff des Menschen
  - ✓ Erholung und Bildung

### Aufgabe

#### Wir investieren heute in kostbare Natur für morgen.

Unsere Aufgabe ist die dauerhafte Sicherung ausgewählter, repräsentativer Gebiete in Österreich. Unser Schutzgebiet zeichnet sich durch seine einzigartige Landschaft und Artenvielfalt aus. Sichern bedeutet: Den Ablauf der natürlichen Entwicklung gewährleisten und fördern sowie menschliche Nutzung bewusst zurücknehmen. Wir wollen unseren Kindern ein Stück unberührte Natur, ja sogar Wildnis vererben.

### Angebote

#### Wir machen Natur zum Erlebnis und bieten Erholung auf höchstem Niveau.

Unsere Besucher verbindet naturkundliches Interesse. Sie nehmen sich Zeit, die Vielfalt der Natur und die ökologischen Kreisläufe zu erkennen, zu erleben und zu genießen. Sie können unseren Park alleine oder mit unseren speziell ausgebildeten Nationalparkrangerern erwandern. Dazu bieten wir ein breit gefächertes Programm.

### Forschung

#### Wir forschen für wissenschaftlich fundierten Schutz der Natur.

Unsere wissenschaftliche Forschung gewinnt durch Langzeitbeobachtungen im „Freilandlabor Nationalpark“ Erkenntnisse über die natürlichen Abläufe und die Entwicklung unseres Schutzgebietes.

### Verwaltung

#### Wir garantieren modernen partnerschaftlichen Naturschutz.

Unsere Nationalparkverwaltung vertritt in erster Linie die Position des Naturschutzes. Hoch qualifizierte, engagierte MitarbeiterInnen setzen die Aufgaben des Nationalparks nachvollziehbar um und widmen sich den Anliegen der Bevölkerung.

### Region

#### Wir schützen kleine Welten und beleben die Region.

Unsere MitarbeiterInnen arbeiten mit den Menschen in der Region zusammen. Wir bieten die Chance für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes und sichern dauerhaft Arbeitsplätze.

## Daten und Fakten

Der Nationalpark Hohe Tauern ist der größte Nationalpark im gesamten Alpenraum und eines der größten Schutzgebiete in Mitteleuropa.

	Kernzone (km <sup>2</sup> )	Außenzone (km <sup>2</sup> )	Gesamt (km <sup>2</sup> )
Kärnten	313	107	440
Salzburg	538	267	805
Tirol	347	264	611
<b>Gesamt</b>	<b>1.198</b>	<b>638</b>	<b>1.856</b>

- ✓ West-Ost-Erstreckung: 100 km
- ✓ Nord-Süd-Erstreckung: 40 km
- ✓ Seehöhe: 1.000 m bis 3.798 m (Großglockner)
- ✓ 266 Berggipfel über 3.000 m Seehöhe
- ✓ 342 Gletscher mit einer Gesamtfläche von 130 km<sup>2</sup>
- ✓ 279 Bäche, davon 57 Gletscherbäche
- ✓ 26 bedeutende Wasserfälle
- ✓ 551 Bergseen zwischen 35 m<sup>2</sup> und 27 ha



Rastplatz Wetterkreuz im Virgental



## Alpine Natur- und Kulturlandschaft

Im Nationalpark Hohe Tauern sind alle bedeutenden alpinen Ökosysteme großflächig und ungestört erhalten. Mehr als ein Drittel aller in Österreich nachgewiesenen Pflanzenarten kommt im Nationalpark vor, bei den Säugetieren, Vögeln, Reptilien und Amphibien sind es um die 50%. Auch jenen Tieren, welche zu Beginn des 19. Jahrhunderts in fast ganz Europa ausgerottet waren, bietet der Nationalpark nunmehr einen gesicherten Lebensraum.

Diese beeindruckende Biodiversität resultiert aus den vielfältigen klimatischen, geologischen, geomorphologischen und hydrologischen Standortbedingungen im Hochgebirge und den differenzierten Anpassungsstrategien der Pflanzen und Tiere. Wer von den Tälern zu den höchsten Gipfeln des Nationalparks wandert, durchquert in den Höhenstufen gleichsam alle Klimazonen von Mitteleuropa bis in die Arktis.

Das Tauernfenster – ein in Form und Größe weltweit einzigartiges tektonisches Fenster – gewährt Einblicke in das tiefste Stockwerk der Alpen und ist damit der Schlüssel für das Verständnis des geologischen Aufbaus der Alpen. Gesteine unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Entstehung und unterschiedlicher chemischer Zusammensetzung beherbergen einen wahren Schatz an bis zu 200 verschiedenen Mineralien.

In den Landschaftsformen der Trog- und Hängetäler, der Kare, Karlinge und Karseen, der Klammern und Schluchten, etc. spiegelt sich die modellierende Kraft der eiszeitlichen Gletscher genauso wider, wie die stete Arbeit von Verwitterung und Erosion durch Schwerkraft, Frost und Wasser.

Harmonisch gestaltet sich der Übergang von den natürlichen alpinen Ökosystemen in der Kernzone des Nationalparks hinein in die Kulturlandschaft der Außenzone. Hier hat eine über jahrhundertalte, bergbäuerliche Almwirtschaft Lebensgemeinschaften hervorgebracht, deren Vielfalt es nachhaltig zu erhalten gilt.

## Das Nationalparkjahr 2014 auf einen Blick



### 11. Jänner 2014: Erfolgreiche „Ranger-Olympiade“ für die Tiroler Nationalpark-Ranger

Seit 19 Jahren treffen sich Nationalpark-Ranger aus dem gesamten Alpenbogen bei der „Trofeo Danilo Re“ und messen sich in den Disziplinen Tourenschilauf, Schilauf, Langlauf und Schießen. Anna Brugger, Rebekka Egger, Maria Mattersberger und Christina Wurzacher holen sich den Sieg in der Damen-Teamwertung. Die Herrenmannschaft mit Matthias Berger, Emanuel Egger, Andreas Rofner und Andreas Angermann belegt den ausgezeichneten 5. Rang bei 31 teilnehmenden Teams. Austragungsort war der Naturpark Adamello Brenta in der Region von Madonna di Campiglio im Trentino.

### 13. Februar 2014: Verstärkte Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg

Auf Einladung der turnusmäßigen Ratsvorsitzenden LH-Stv.<sup>in</sup> Ingrid Felipe findet die 18. Sitzung des Nationalparkrates im Nationalparkhaus in Matrei in Osttirol statt. Gemeinsam mit Bundesvertreter Rupert Lindner, LH-Stv.<sup>in</sup> Astrid Rössler/Salzburg und Landesrat Christian Ragger/Kärnten wird Bilanz über die Leistungen im Jahr 2013 gezogen. Bei rund 25 Projekten aus den Bereichen Forschung, Bildung, Naturraum-Management und Öffentlichkeitsarbeit wird über die Ländergrenzen hinweg zusammengearbeitet. Der Nationalparkrat ist das höchste Entscheidungsgremium im Nationalpark Hohe Tauern.

### 14. März 2014: Nationalpark und Tiroler Jägerverband – eine Zukunft auf Basis gemeinsamer Ziele

Mit der Kooperationsvereinbarung zwischen Tiroler Jägerverband und dem Nationalpark Hohe Tauern wird die künftige Zusammenarbeit gefestigt und zusätzliche Synergien genutzt. Wesentliche Inhalte betreffen die Bereiche Forschung, Ausbildung und die Anwendung neuer bleifreier Munition. „Insbesondere ein gesunder Wildbestand und die Erlebbarkeit der Wildtiere stellt für die Tiroler Landesregierung ein landeskulturelles Interesse dar“, berichtet LH-Stv.in Ingrid Felipe. Landesjägermeister Anton Larcher legt großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung und den Dialog zwischen Naturnutzer & Naturschützer.



### 17. März 2014: Vergabe ALPARC-Generalversammlung und Danilo Re 2015 an Nationalpark Hohe Tauern Tirol

ALPARC, das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete, wird 2015 die Generalversammlung anlässlich des 20-jährigen Bestehens im Nationalpark Hohe Tauern in St. Jakob im Defereggental abhalten. Auch die Rangerolympiade Danilo Re wird 2015 in Osttirol stattfinden. Nationalpark-Referentin LH-Stv.in Ingrid Felipe freut sich mit dem Generalsekretär der Alpenkonvention Markus Reiterer, ALPARC-Präsident Michael Vogel, Danilo-Re-Organisationsmitglied Martin Scolar und Nationalpark-Direktor Hermann Stotter.



### 26. März 2014: Das „Haus des Wassers“ begrüßt 15.000ste Besucherin

Seit über zehn Jahren betreibt der Nationalpark Hohe Tauern Tirol das „Haus des Wassers“ in St. Jakob i. D. als Zentrum für Umweltbildung. Das Angebot für die ca. 1.500 BesucherInnen pro Jahr reicht von Wasserprojekten und Sommercamps für Schulkinder über Seminare und Kreativworkshops für Lehrpersonen bis hin zu Naturführungen für Gäste und Einheimische. Als 15.000ste Besucherin freut sich Schülerin Manuela Lusser von der LLA Lienz mit Lehrerin Hannelore Frank und Brigitte Eckle, Leiterin des „Haus des Wassers“.



### 04. April 2014: Besuch aus dem Nationalpark Triglav

Die Leiterin des „Haus des Wassers“ Brigitte Eckle stellt einer Delegation aus Slowenien das „Haus des Wassers“ vor. Im slowenischen Nationalpark Triglav soll in der Gegend von Bohinj ein neues Infozentrum entstehen. Ein Teil des dortigen Hauses soll ähnliche Funktionen wie die Tiroler Bildungseinrichtung haben. Zu diesem Zweck informieren sich die fünf interessierten Gäste über die Ausstattung und die Präsentationsmöglichkeiten, um ihre neu gewonnenen Ideen in der Heimat umzusetzen.



### 09. April 2014: Antrittsbesuch bei Bundesminister Andrá Rupprechter

Der seit Dezember 2013 amtierende BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft DI Andrá Rupprechter trifft in seiner neuen Funktion wenige Monate nach Amtsantritt in Wien mit den Nationalpark-Direktoren auf Bekannte aus seiner Studienzeit und seinen früheren Tätigkeiten im Ministerium und in Brüssel. Trotz der Länderkompetenzen in Sachen Naturschutz und Nationalparks trägt der Bund über die Art.15a B-VG Vereinbarungen und den damit verbundenen Finanzzuwendungen einen maßgeblichen Anteil am Erfolg der Nationalparks in Österreich. (Foto: BMLFUW/B. Kern)



**05. bis 13. April 2014:  
Pannonian Bird Experience im Nationalpark  
Neusiedler See**

Bereits zum fünften Mal findet im Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel eine fachspezifische Veranstaltung für Vogelbeobachter und Naturfotografen statt. Für die internationale Birdwatcher Szene ist die Pannonian Bird Experience bereits ein Fixpunkt, sie wird aber zunehmend auch von österreichischen Vogelbeobachtern und Vogelschützern als Plattform und Treffpunkt genutzt. Der Nationalpark Hohe Tauern ist erstmals mit einem Informationsstand und Vorträgen zum Bartgeier und Steinadler vertreten, um bei einschlägigen Zielgruppen für das Schutzgebiet zu werben.



**11. April 2014:  
LH-Stv.<sup>in</sup> Felipe besucht NP-Bildungsprogramme**

Die Neue Mittelschule Wilten in Innsbruck, eine zertifizierte Ökolog-Schule, kooperiert bereits seit Jahren mit dem Nationalpark. Ökolog hat das Ziel, Umweltbildung an konkreten Themen wie Wasserarmut, Abfallwirtschaft, Ernährung oder Energiegewinnung für SchülerInnen greifbar zu machen. Mit der Wanderausstellung, der Wasserschule oder der VERBUND Klimaschule ist der Nationalpark Hohe Tauern ständiger Gast in der NM Wilten. Nationalparkreferentin LH-Stv.<sup>in</sup> Ingrid Felipe lässt sich von den vielen Aktivitäten berichten und eröffnet mit den SchülerInnen einen weiteren Baustein – das neue Insektenhotel.



**02. Mai 2014:  
Herdenschutz braucht viel Erfahrung**

Auf der Ochsenalm im Kaiser Dorftal werden österreichweit erstmals in einem Pilotversuch Herdenschutzhunde eingesetzt mit dem Ziel, Nutztiere auf den Almen bei einer möglichen Rückkehr von Bären und Wölfen zu schützen. Über mehrere Wochen werden die Herdenschutzhunde auf ihre zukünftige Aufgabe vorbereitet. Auch HBM Andrá Rupprechter erkundigt sich bei Schafbauer Michael Schwarzl in Kals über die Vorbereitungen. Das Herdenschutzprojekt wird von der Beratungsstelle Herdenschutz unter Leitung von Johann Georg Höllbacher betreut, der Nationalpark Hohe Tauern unterstützt das Projekt durch organisatorische Hilfestellung.



**02. Mai 2014:  
Nationalpark Hohe Tauern erhält Auszeichnung  
„Themenweg des Jahres 2014“**

Der Themenweg „Glocknerspur – BergeDenken“ erhält von HBM Andrá Rupprechter die Auszeichnung „Themenweg des Jahres 2014“. Der Weg ist einer von 33 ausgezeichneten Themenwegen in den Schutzgebieten Österreichs. An zwölf Stationen erfährt man Wissenswertes über das Bergsteigen und macht eine Geschichtsreise durch die Region. „Ich bin davon überzeugt, dass wir durch die vielfältigen Angebote in unseren Nationalparks künftig immer mehr Menschen für Naturschutz in höchster Qualität begeistern können“, unterstreicht Rupprechter abschließend.



**09. Mai 2014:  
Prominente Unterstützer der Artenvielfalt**

Milka ist ein langjähriger Kooperationspartner des Nationalparks. Beim Milka Event „Lila liebt Grün“ erleben Prominente und ihre Familien in die vielfältige Welt des Nationalparks Hohe Tauern und unterstützen damit Artenvielfalts-Projekte. Im Schönbrunner Tirolerhaus tauchen unter Anleitung von Nationalparkranger Emanuel Egger Schistar Michaela Kirchgasser, Fußballer Steffen Hofmann, Star-Choreograph Alamande Belfor und weitere Prominente mit ihren Familien in den faszinierenden Naturraum Hohe Tauern ein und lernen einige der über 10.700 Tier- und Pflanzenarten aus nächster Nähe kennen.



**16. Mai 2014:  
UNESCO-Auszeichnung für "Projekt  
Gewässerforscher"**

Im Mai 2014 wird das „Haus des Wassers“ und sein Bildungsprojekt "Gewässerforscher" von der Österreichischen UNESCO-Kommission als UN-Dekadenprojekt ausgezeichnet. Anerkannt werden damit die nachhaltige Bildungsarbeit und das weltoffene und ganzheitliche Lernen. Die Präsentation und Prämierung von 28 Dekadenprojekten erfolgte am 16. Mai 2014 in Linz. Am 18.11.2014 wird in Wien "Gewässerforscher" als eines der besten Projekte der gesamten Bildungsdekade für nachhaltige Entwicklung noch einmal einem interessierten Publikum vorgestellt.



**23. Mai 2014:  
Bartgeier Felix und Kilian freigelassen**

Auf der Hofalm im Debanttal bei Lienz wird ein weiterer Impuls für eines der erfolgreichsten Artenschutzprojekte im Alpenraum gesetzt: Die beiden Bartgeierjungvögel Felix und Kilian, die aus Zuchten aus dem Zoo von Liberec (Tschechien) und aus Valcalient (Spanien) stammen, werden freigelassen. „Nationalparks sind wichtige Träger von Artenschutzprojekten und Impulsgeber für die Wiederansiedlung ausgestorbener Arten“, betont LH-Stv.<sup>in</sup> Ingrid Felipe. Nach über 25 Jahren der aktiven Wiederansiedlung im gesamten Alpenraum gehört dieses Artenschutzprojekt zu den populärsten dieser Art.



**23. bis 25. Juni 2014:  
Der Nationalpark unter der Lupe**

Alle österreichischen Nationalparks unterziehen sich im Rahmen des Projektes EMINA einer externen Evaluierung. Beurteilt werden dabei alle Tätigkeiten des Parkmanagements vom Naturraummanagement über Besucherservice bis zur Forschung. Über drei Tage macht sich die Expertenkommission ein Bild über den Nationalpark Hohe Tauern, führt zahlreiche Einzelgespräche mit Stakeholdern und MitarbeiterInnen des Parks. Die Ergebnisse der Untersuchung werden zur Weiterentwicklung des Nationalparks wichtige Hilfestellung leisten.



**25. Juni 2014:  
Konstituierende Sitzung des NP-Fondsbeirates**

Unter der Leitung von Bezirkshauptfrau Olga Reisner findet die konstituierende Sitzung des Nationalpark-Fondsbeirates statt. Dabei wird der Prägeratner Bürgermeister Anton Steiner zum Vorsitzenden gewählt. Er folgt in dieser Funktion Josef Niedrist aus Matri. Als Stellvertreter wird Bernhard Pichler vom Tourismusverband Osttirol bestellt. Dem Gremium gehören VertreterInnen der Gemeinden der Nationalparkregion, Grundeigentümer, Universität Innsbruck und Interessensverbände an. Der Fondsbeirat berät die Organe des Nationalparks Hohe Tauern.



**26. Juni 2014:  
Danube Challenge:  
Das österreichweite Flussabenteuer**

Bereits zum achten Mal werden Österreichs Jugendliche dazu aufgerufen, sich den Challenges an der Donau und ihrer Zuflüsse zu stellen. Bei der von Coca-Cola Hellenic Österreich und Generation Blue – der Wasser-Jugendplattform des Ministeriums für ein lebenswertes Österreich – ins Leben gerufenen Aktion erforschen die SchülerInnen den Lebensraum Fluss. In Osttirol beteiligen sich erstmals Schulklassen des Bundesgymnasiums Lienz und entwickeln an der Schwarzach in der Nationalparkregion ein neues Bewusstsein für die wichtige Ressource Wasser.



**27. Juni 2014:  
Neuer Bienen-Themenpark im Defereggental  
im Entstehen**

Am Ende eines einwöchigen Symposiums heimischer Künstler zeigen sich Bürgermeister NR Gerald Hauser und Direktor Hermann Stotter beeindruckt von der kreativen Schaffenskraft der Künstlergruppe. Aus natürlichen Materialien wie Schwemmlholz oder Wurzeln werden riesengroße Bienenkulpturen geschaffen, die Teil eines Bienenparks in St. Jakob sind. Mit Informationstafeln wird über die wichtige Bedeutung der Biene für Natur und Mensch hingewiesen. Der Bienenpark entsteht inmitten der Almlandschaft von Patsch im Vorfeld des Nationalparks Hohe Tauern.



**27. Juni 2014:  
Mehr als 1.100 SchülerInnen beim VERBUND-  
Klimaschulfest in St. Jakob**

Auch das zweite Klimaschulfest der VERBUND-Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern sorgt für reges Interesse: Insgesamt nehmen 1.153 SchülerInnen und 100 Begleitpersonen von 24 Schulen aus den Bundesländern Kärnten, Salzburg und Tirol in St. Jakob teil. "Das Interesse am Bildungsangebot und dem Klimafest beweist, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Klimaschutz und Bewusstseinsbildung für eine nachhaltige Lebensweise machen ohne den sonst üblichen erhobenen Zeigefinger Spaß", freut sich Beate Mc Ginn, Leiterin der VERBUND Konzernkommunikation.



**01. Juli 2014:  
45. und konstituierende Arbeitssitzung des  
Tiroler Nationalparkkuratoriums**

Anfang Juli kommt das Nationalparkkuratorium zur konstituierenden Arbeitssitzung zusammen. Dabei werden die Mitglieder dieses wichtigen Entscheidungsgremiums durch die Tiroler Landesregierung auf fünf Jahre bestellt und unter Vorsitz der für den Nationalpark zuständigen LH-Stv.<sup>in</sup> Ingrid Felipe angelobt. Dem 13 Personen umfassenden Gremium gehören fünf Vertreter der bäuerlichen Grundbesitzer, vier Gemeindevertreter, zwei Vertreter des Landes Tirol sowie ein Vertreter des Österreichischen Alpenvereins an. Die Geschäftsführung obliegt dem Leiter der Nationalparkverwaltung Hermann Stotter.



**03. und 04. Juli 2014:  
Partnertreffen des „Vereins der Freunde des  
Nationalparks Hohe Tauern“**

Vertreter aus der Wirtschaft sind der Einladung des Vereinspräsidenten Dr. Karl Stoss zum jährlichen Partnertreffen in die Nationalparkgemeinde Heiligenblut gefolgt. Zwei ehemalige Partner sind wieder als Sponsoren mit dabei: Die Österreichische Nationalbank als Partner für das Forschungsprojekt „Gewässermonitoring“, die Österreichischen Lotterien für das Projekt „Bartgeier“. Es werden aber auch bestehende Sponsorenbeziehungen vertieft. Am Programm des Partnertreffens stehen neben einer Wildtierbeobachtung auch Wanderungen sowie ein Vortrag von Extrembergsteiger Peter Habeler.



**07. Juli 2014:  
10.000 Höhenmeter Naturerlebnis –  
11 neue Nationalpark-Junior-Ranger**

Jugendliche für den Nationalpark zu begeistern und als zukünftige Meinungsbildner für Naturschutz und Nationalpark heranzubilden ist das Hauptanliegen des von Coca-Cola Österreich unterstützten Bildungsangebotes. 11 Mädchen und Burschen aus ganz Tirol beenden erfolgreich ihre zweiwöchige Grundausbildung, bei der sie 80 Kilometer und 10.000 Höhenmeter zurücklegen, naturkundliche Experten und wichtige Botschafter der weltweiten Nationalparkidee werden. Erfahrene Nationalpark-Ranger geben den Jugendlichen Einblick in Flora & Fauna, aber auch in alpine Gefahren- und Wetterkunde.



**02. und 03. August 2014:  
Nationalpark präsentiert sich bei Artenschutztag  
im Innsbruck Alpenzoo**

Traditionell tritt der Nationalpark Hohe Tauern bei den Artenschutztagen mit dem heurigen Motto „Artenschutz zum Anfassen“ auf und stellt mit weiteren Naturschutzorganisationen seine Artenschutzprojekte vor. In unmittelbarer Nähe zum Bartgeierfreigehege und den sechs Monate alten Bartgeiern werden BesucherInnen über die aktuelle Freilassung im Debanttal informiert und erhalten Einblicke in das erfolgreiche Bartgeier-Wiederansiedelungsprojekt im Nationalpark Hohe Tauern. Im Alpenzoo Innsbruck werden Interessierten die Artenschutzprojekte des Nationalparks näher gebracht.



**13. August 2014:  
Hin über d'Alm - Naturparadies Jagdhausalm  
in Servus TV**

Im Gemeindesaal in St. Jakob findet die Vorpremiere der von Servus TV produzierten Sendung „Hin über d'Alm“ statt. Dabei stehen Musikgruppen Osttirols, Menschen des Defereggentales und Nationalparkranger im Mittelpunkt der Dokumentation. Moderatorin Christina Brunauer feiert als Alleinmoderatorin Premiere und führt durch das Programm. NR Bgm. Gerald Hauser und Direktor Hermann Stotter bedanken sich bei den Sendungsverantwortlichen Frau Mucky Degn (GF DEGN-Film) und Frau Conny Bürgler (Redakteurin Volkskultur bei Servus TV) für die kostenlose Bewerbung des Defereggentales.



**25. bis 30. August 2014:  
Sommercamp 2014 der Swarovski Wasserschule**

Ende August startet die mittlerweile siebte Auflage des Wassercamps, welches für 30 Kinder von MitarbeiterInnen des Wattener Glasfabrikanten eine Woche Spiel, Spaß und auch Umweltbildung bedeutet. Betreut vom Team des „Haus des Wassers“ mit den bewährten Nationalpark-Rangern Hermann Mauthner und Matthias Mühlburger sowie VolontärInnen erleben die jungen Naturinteressierten eine spannende und abwechslungsreiche Woche mit Wandern, Wasserunterricht, Bachsteine schleifen, Raften und gemeinsam eine Camp-Zeitung gestalten.



**30. August bis 06. Sept. 2014:  
160 Nationalparkpaten treffen sich eine Woche  
in St. Jakob in Deferegggen**

Bereits zum 17. Mal findet das ÖAV-Nationalpark-Patentreffen statt. Der Österreichische Alpenverein hat die Aktion „Patenschaft für den Nationalpark Hohe Tauern“ im Jahr 1982 gestartet. Mit den Einnahmen aus dem symbolischen Verkauf von m<sup>2</sup>-Feldern werden Projekte zur Stärkung der Nationalparkregionen gefördert. Bisher wurde bereits über eine Million Euro investiert. Bürgermeister NR Gerald Hauser betont anlässlich der Begrüßung: „Ich bin ein großer Verfechter des Nationalparks und stolz, dass das Treffen in St. Jakob stattfindet.“



**06. bis 07. September 2014:  
Erntedankfest am Wiener Heldenplatz**

Wie in den Vorjahren gibt es beim Erntedankfest am Wiener Heldenplatz ein „Nationalparks Austria Dorf“, welches vom „Bundesministerium für ein Lebenswertes Österreich“ ermöglicht wird. Hier stellen sich die österreichischen Nationalparks in Form eines interessanten Rahmenprogramms mit verschiedenen Aktivitäten, Schaustücken, Informationen, Präsentationen usw. einem zahlreichen Publikum direkt in der Bundeshauptstadt vor. Auch die gemeinsame Dachmarke „Nationalparks Austria“ wird bestens repräsentiert.



**03. November 2014:  
VERBUND Klimaschule des Nationalparks  
Hohe Tauern auf Erfolgskurs**

Die VERBUND-Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern kann auf erfolgreiche vier Jahre zurückblicken und freut sich daher besonders, in der Nationalpark-Partnerschule LLA Lienz den 10.000 Klimaschüler feiern zu können. Seit dem Start der Klimaschule im Jahre 2010 hat sich vieles getan: Programmweiterungen und Ausdehnung auf alle drei Nationalpark-Bundesländer sowie eine stetig steigende Beliebtheit des Unterrichts bei den PädagogInnen, denn die eigens geschulten Nationalpark-Ranger bieten einen qualitativ hochwertigen Unterricht an.



**04. November 2014:  
Ja!Natürlich unterstützt das Partnerschul-  
programm des Nationalparks Hohe Tauern**

Ja!Natürlich startet nun auch in Kärnten und Tirol ein Partnerschulprojekt als Sponsor. Der Nationalparkunterricht wird in 25 Schulen durch das Programmmodul „So schmeckt die Natur“ erweitert. Jährlich werden 450 SchülerInnen mit den Werten des Natur- und Kulturerbes und mit den biologischen Lebensmitteln dieser Region vertraut gemacht. Der Präsident des „Vereins der Freunde des Nationalparks“ GD Karl Stoss, Ja!Natürlich GF Martina Hörmer sowie die Nationalparkdirektoren Peter Rupitsch und Hermann Stotter freuen sich auf eine gemeinsame mehrjährige Kooperation.



**04. November 2014:  
„Verein der Freunde des Nationalparks Hohe  
Tauern“ als Motor vieler Projekte**

Beim traditionellen Treffen der Partner des Nationalparks Hohe Tauern, das im Casino Baden stattfindet, stehen die vielen Aktivitäten der „Freunde“ im Mittelpunkt. Präsident Karl Stoss, Generaldirektor der Casinos Austria AG, kann zahlreiche Gäste begrüßen und eine positive Bilanz ziehen: Rund € 400.000,- stehen im Jahr 2014 zur Realisierung von Nationalparkprojekten in den Bereichen Ökologie, Naturschutz und wissenschaftliche Forschung zur Verfügung. Ohne den „Verein der Freunde“ wäre es nicht möglich, die vielen Projekte umzusetzen.



**13. bis 15. November 2014:  
Fachmesse Interpädagogika in Wien**

Auf Österreichs größter Fachmesse zu den Themenbereichen Pädagogik und Bildung werden jährlich Neuheiten an Lehr-, Lern- und Arbeitsmitteln, Ausstattungen von Schulen und Bildungsstätten sowie zu außerschulischen Bildungsangeboten vorgestellt. Der Nationalpark Hohe Tauern ist mit seinen Umweltbildungsangeboten vertreten. Die Präsentation durch die Nationalpark-Ranger findet großen Anklang bei den rd. 17.235 MessebesucherInnen und klärt vor allem alle interessierten Lehrpersonen und Eltern über die vielfältigen Möglichkeiten „im größten Klassenzimmer Österreichs“ auf.





**18. November 2014:**  
Hohe UNESCO-Auszeichnung für  
„Haus des Wassers“

Das „Haus des Wassers“ in St. Jakob i. D. stellt eine wichtige Bildungseinrichtung des Nationalparks Hohe Tauern dar. Im Rahmen der UN-Bildungsdekade für nachhaltige Entwicklung wird das Projekt „Gewässerforscher“ durch die österreichische UNESCO-Kommission ausgezeichnet. Der Nationalpark Hohe Tauern ist bei den UNESCO-Projekten damit nach der "Klimaschule" mit dem zweiten Bildungsprojekt vertreten. Direktor Hermann Stotter, Leiterin Brigitte Eckle und Gabriele Eschig, Generalsekretärin der österreichischen UNESCO-Kommission, freuen sich über die Auszeichnung.



**03. Dezember 2014:**  
Neue Mittelschule Matrei –  
10 Jahre Partnerschaft mit dem Nationalpark

Die Neue Mittelschule Matrei in Osttirol ist vor rund 10 Jahren eine Partnerschaft mit dem Nationalpark eingegangen, aus der im Laufe der Jahre unzählige Projekte und Aktivitäten folgten. Wissenschaftliche Studien belegen die Nachhaltigkeit dieser Bildungskooperation. Im Frühsommer 2015 wird dieses Erfolgsmodell einem breiten Publikum im Rahmen der 10-Jahres-Feier präsentiert. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits auf vollen Touren und Nationalparkreferentin LH-Stv.<sup>in</sup> Ingrid Felipe kann sich davon bei einem Besuch vor Ort überzeugen.



**03. Dezember 2014:**  
Nationalpark Hohe Tauern und LLA Lienz:  
Erfolgsprojekt wird fortgesetzt

Die Partnerschaft zwischen dem Nationalpark Hohe Tauern und der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Lienz wird im Rahmen einer Pressekonferenz verlängert. LH-Stv.<sup>in</sup> Ingrid Felipe, Direktor der LLA Lienz Alfred Hanser und Nationalparkdirektor Hermann Stotter unterzeichnen in Anwesenheit von Daniela Einbauer und Peter Weiler von der LLA und Nationalparkranger Andreas Angermann den nunmehr unbefristeten Vertrag. In der Partnerschaft werden NP-Themen in den Unterricht integriert, wie z. B. die Wasserschule, Klimaschule und das Programm „Almen für die Zukunft“.



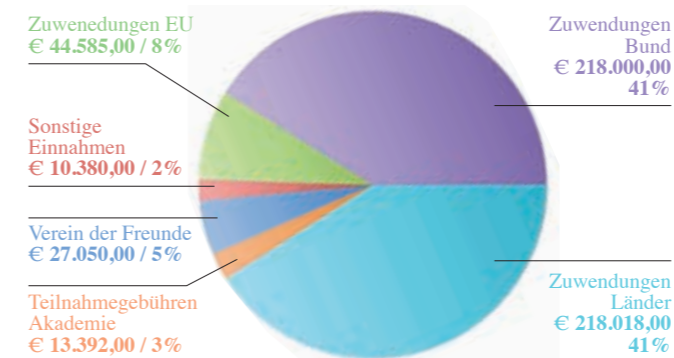
**11. Dezember 2014:**  
18 neue zertifizierte österreichische  
Nationalpark Ranger

Nach zweijähriger intensiver Ausbildung im naturwissenschaftlichen und pädagogisch-didaktischen Bereich und erfolgreicher Absolvierung einer mündlichen und schriftlichen Prüfung erhalten 18 Naturinteressierte die Urkunde, welche sie nun als „Zertifizierter Österreicherischer Nationalpark Ranger“ auszeichnet. Dieses Dekret wird vom Ministerium für ein lebenswertes Österreich vergeben und ist von Bundesminister Andrä Rupprechter, der Vorsitzenden des Nationalparkrates LH-Stv.<sup>in</sup> Ingrid Felipe und Direktoriumsvorsitzenden Hermann Stotter unterzeichnet.

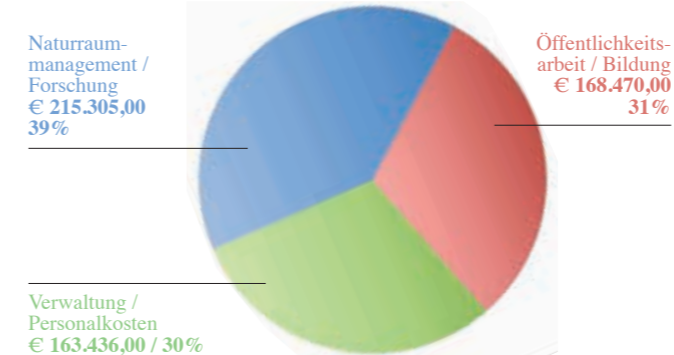
Nationalparkrat

Das Budget 2014

Einnahmen 2014 gesamt: € 531.426,00



Ausgaben 2014 gesamt: € 547.211,00



Länderübergreifende  
Zusammenarbeit

Der Nationalpark-Rat wurde im Rahmen einer 15a B-VG zur Sicherstellung des Schutzes und einer koordinierten Entwicklung des Nationalparks und seiner einheitlichen Darstellung nach außen eingerichtet. Dieser repräsentiert den Nationalpark national und international in seiner Gesamtheit nach außen. Es obliegt ihm insbesondere das Hinwirken auf eine harmonisierte Entwicklung der Schutzzinhalte, der Förderungsprogramme und der Öffentlichkeitsarbeit, sowie die Abstimmung wissenschaftlicher Projekte.

Unter Vorsitzführung des Landes Tirol wurde 2014 insgesamt an rd. 25 länderübergreifend koordinierten Projekten im Bereich Naturraummanagement, Wissenschaft/Forschung, Öffentlichkeitsarbeit und Bildung gearbeitet.

Ausgewählte länderübergreifende  
Projekte

- ✓ Nationalpark Akademie
- ✓ Zertifizierte Rangerausbildung
- ✓ ISO 9001- Zertifizierung Bildungsprogramme
- ✓ Interpädagogika
- ✓ Neuauflage Wissenschaftliche Schriften „Pflanzen“



- ✓ Biodiversitätsdatenbank
- ✓ Steinwildforschung
- ✓ Tag der Artenvielfalt
- ✓ Gewässermonitoring
- ✓ Autochthone Bachforelle
- ✓ Wissenschaftlicher Beirat
- ✓ Homepage, Apps und Social Media



- ✓ Bartgeier- und Steinadlermonitoring
- ✓ Nationalparkmagazin
- ✓ Pressereise
- ✓ APA Aussendungen

Diese ausgewählten Projekte werden in den einzelnen Kapiteln des Tätigkeitsberichtes Tirol näher dargestellt.

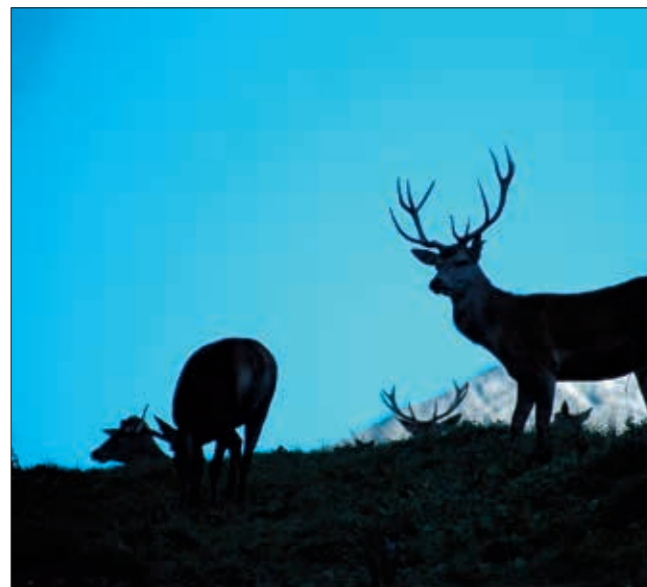
## Natur

### Nationalpark und Tiroler Jägerverband – eine Zukunft auf Basis gemeinsamer Ziele

Für viele stellen die Themen Jagd und Naturschutz einen Gegensatz dar, die Vergangenheit hat aber bereits gezeigt, dass ein positives Miteinander möglich ist und auch gelebt wird. Mit der Kooperationsvereinbarung zwischen Tiroler Jägerverband und dem Nationalpark Hohe Tauern will man die künftige Zusammenarbeit festigen und gegenseitige Synergien nutzen.

Wesentliche Inhalte der Kooperationsvereinbarung betreffen die Bereiche Forschung, Ausbildung und die Anwendung neuer bleifreier Munition.

Im Bereich der Aus- und Weiterbildung ist es Ziel das gegenseitige Wissen zu nutzen und Inhalte wie das Lebensmittel Wildbret, Wildkrankheiten, Aspekte des Naturschutzes und von Schutzgebieten als Ruhezonen, die Vermeidung von Störungen von Wildtieren, die Rückkehr der großen Beutegreifer und alternative Jagdmethoden zu vermitteln. Auch gemeinsame Forschung zur Wildtierökologie soll nicht nur Synergien durch die Nutzung bereits vorhandener Strukturen ermöglichen, sondern auch neue Aspekte in die Aus- und Fortbildung einbringen.



Erlebbarkeit der Wildtiere als gemeinsames Ziel

## Naturzonenentwicklung

Bezüglich der jagdlich beruhigten Vertragsflächen im Nationalpark ist die Situation mit einer Fläche von knapp 28.000 ha unverändert. Das Jahr wurde allerdings für Verhandlungen mit dem ÖAV genutzt, da die seinerzeit auf zehn Jahre abgeschlossene Vereinbarung zwischen ÖAV und Tiroler Nationalparkfonds im Februar 2015 auslief. Im Zuge dieser Verhandlungen konnte eine unterschriftsreife Lösung für weitere 10 Jahre getroffen werden, welche jener der Vergangenheit gleicht – der Nationalpark ist also Durchläufer für die dem ÖAV zustehenden Geldern aus seinen Jagdrechten, darf aber dafür in dessen Namen bei Jagdverhandlungen auftreten. Für die kommende Jagdpachtperiode ist man gegen Ende des Jahres in Verhandlungen über die Anpachtung der EJ Umbalalpe getreten, was seitens der AG Umbalalpe gewünscht wurde. Die Flächen der EJ Umbalalpe mit rd. 1.400 ha schließen nahtlos an die bestehende Naturzone des Nationalparks Hohe Tauern an und könnten weitgehend diesem Ziel untergeordnet werden.

## Bartgeier

Seit 2013 hat sich im Großraum des Gschlößtales ein Bartgeierpaar etabliert, das im Jahr 2014 erstmals zur Brut schritt. Dies stellte den ersten Brutversuch seit weit über 100 Jahren in Tirol dar. Leider dürfte der Jungvogel kurz nach dem Schlupf verendet sein und die Brut war somit nicht erfolgreich. Das Paar ließ sich allerdings nicht entmutigen und zeigte im Herbst bereits wieder Horstbauaktivitäten, sodass auf einen neuerlichen Brutversuchbeginn im Winter 2014/2015 geschlossen werden konnte.



Bartgeier-Aufzucht

Das Jahr 2014 war zudem das erfolgreichste seit Projektstart in Österreich. Erstmals waren im Krumltal und am Katschberg zwei Wildvögel in Österreich geschlüpft und ausgeflogen. In Verbindung mit den im Sommer im Debanttal bei Lienz freigelassenen Junggeiern Felix und Kilian gab es für den Nationalpark vier Jungvögel, welche den Bestand stärken, wenngleich die vier in typischer Bartgeiermanier erstmals ihren gesamten Lebensraum – sprich die Alpen – erst entdecken werden.

Der Bartgeier zählt neben dem Anden-Kondor und den Kalifornienkondor zu den weltweit größten Greifvögeln. Der Verein der Freunde und die Österreichischen Lotterien unterstützten das Bartgeiermonitoring dankenswerterweise mit finanziellen Mitteln.

## Steinadlermonitoring 2014

Im Jahr 2014 wurden im gesamten Nationalpark Hohe Tauern 150 bekannte Horste kontrolliert, wovon sich 37 in Osttirol befanden. Zusätzlich konnten 3 neue Horste bestätigt werden. Im Tiroler Gebiet des Parks brachten die Adler von sechs bestätigten Jungadlern fünf Jungtiere auch zum Ausfliegen, ein Jungvogel dürfte verendet sein. Allerdings konnten in zwei Gebieten nach der Brutzeit auch je ein Jungvogel gemeinsam mit den Elterntieren fliegend beobachtet werden, was nahelegt, dass in diesen Bereichen die im letzten Jahr genutzten Horste nicht bekannt sind. Im Gesamtnationalpark kann man von insgesamt mindestens 19 Jungadlern ausgehen, was auf 42 Adlerpaare gerechnet einem Bruterfolg von 0,45 entspricht und somit etwas höher als in den letzten Jahren liegt.



Steinadler – Charaktertier der Hohen Tauern

## Artenschutz: Die autochthone Bachforelle – „Urforelle“

Die heimische Bachforelle steht auf keiner roten Liste bedrohter Arten, ist aber dennoch vom Aussterben bedroht. Autochthone danubische Bachforellenbestände sind im Einzugsgebiet der Donau seit der letzten Eiszeit heimisch und wurden durch menschliche Eingriffe in ihrem Lebensraum bedroht und zudem durch falsche Bewirtschaftung beinahe ausgerottet. Im Rahmen des Artenschutzprojekts konnten in der Nationalparkregion einige autochthone Bachforellenlinien gefunden werden. In Österreich sind nur noch wenige Gewässer bekannt, in denen diese ursprünglichen Fische vorkommen. Der Nationalpark Hohe Tauern versucht die in der Nationalparkregion gefundenen Linien in Refugialgewässern zu erhalten

und wissenschaftlich zu untersuchen. Im Tiroler Anteil des Nationalparks Hohe Tauern dienen der Dorferbach/Seebach (Kals) und der hintere Trojeralmbach (St. Jakob) als Refugialgewässer für das Artenschutzprojekt. Im Jahr 2014 konnten aufgrund des herbstlichen Wintereinbruchs auf der Südabdachung keine Kontrollbefischungen durchgeführt werden. Im Dorferbach/Seebach wurden im Zuge des Monitorings Laichgruben im Spätherbst nachgewiesen. Die Auswirkungen des Hochwassers im Dorfertal im Sommer 2014 auf den Bestand und v.a. die bereits in den Vorjahren nachgewiesene Eigenreproduktion können erst mit den Monitoringmaßnahmen im Herbst 2015 abgeschätzt werden, speziell für den Rumesoi-Quellbach. Der Seebach im Dorfertal ist vom Hochwasserereignis verschont geblieben.



Die Urforelle

**Web-Info:**  
[www.urforelle.info](http://www.urforelle.info) (Forschung) und [www.parks.at](http://www.parks.at)

## Lebensraumverbesserung für das Auerwild

Wie in den letzten Jahren wurden auch 2014 unterhalb der Zunigalm für das Auerwild lebensraumgestaltende Maßnahmen gemeinsam mit den Grundbesitzern, den Jagdausübungsberechtigten und der Bezirksforstinspektion gesetzt. Ein besonderer Dank hierzu gilt der Bezirksstelle Lienz des Tiroler Jägerverbandes, die im Jahr 2014 € 2.000,- für dieses Projekt gesponsert hat. Der Großteil der Tätigkeiten wurde wie in den letzten Jahren wieder durch Volontäre durchgeführt. Zwei dieser Studenten versuchten auch im Rahmen einer Projektarbeit über Gespräche mit den ehemals und heutigen Jagdausübungsberechtigten die früher bekannten Auerwildgebiete im Tauern-, Virgen- und Defereggental zu erheben und mit dem heutigen Vorkommen zu vergleichen.

## Kultur

### Förderungsbereich

#### Schutz, Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft

Im Nationalpark Hohe Tauern ist neben dem Schutz der Natur die Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft mit seinen Almen, Bergwiesen und landschaftskulturellen Einrichtungen ein besonderer Aufgabenschwerpunkt. Für den Bereich der Erhaltung und Pflege einer nachhaltig bewirtschafteten Kulturlandschaft wurden im Jahr 2014 insgesamt über 400.000,- Euro aufgewendet. Ein Hauptaugenmerk lag neben der Umsetzung des Nationalparkzertifikates für Almen in der Projektförderung für die Erhaltung eines regionstypischen Landschaftsbildes, wie Holzzäune, Dachverschindlungen, Natursteinmauerwerk oder beispielsweise in der Sanierung der traditionellen Heuschupfen.



Traditionelle Dachsanierung

### Prämien Almpflege und Bergwiesenmahd 2014

Der finanziell aufwändigere Bereich betrifft die Prämien für die Almpflege und die Bergwiesenmahd, wo im abgelaufenen Jahr 2014 bei 258 Förderungsanträgen für über 120 Almen und 235 ha Bergwiesenmahd insgesamt 226.000,- Euro ausbezahlt wurden.

#### MÄHPRÄMIE:

<b>Händische Mahd:</b>	<b>NP Region</b>	<b>82 Hektar</b>
	<b>NP Gebiet</b>	<b>76 Hektar</b>
	<b>SUMME</b>	<b>149 Hektar</b>
<b>Maschinelle Mahd:</b>	<b>NP Gebiet</b>	<b>86 Hektar</b>
<b>Gesamtfläche geförderte Bergwiesenmahd</b>		<b>235 Hektar</b>

### Nationalparkzertifikat für Almen

Im Rahmen des Förderprogrammes „Ländliche Entwicklung 07-13“ wurden auf 23 Almen im Tiroler Anteil des Nationalparks Hohe Tauern Almentwicklungskonzepte umgesetzt. Dabei lag der Schwerpunkt in der Umsetzung von Maßnahmen des Natura 2000 Managementplanes.

Nachdem das Förderprogramm mit Ende 2013 ausgelaufen war, konnten 2014 noch auf neun Almen Maßnahmen wie z.B. das Herstellen von artenreichen, mosaikartig verzahnten Borstgrasrasen mit Zwergsträuchern bzw. in einigen Fällen auch das Herstellen von Lärchweiden umgesetzt werden die aus Mitteln des Tiroler Naturschutzfonds mitfinanziert wurden.

Die Gesamtkosten inklusive fachlicher Umsetzungsbegleitung beliefen sich 2014 auf 140.000,- Euro. Auch die Vorbereitungen zur Ausarbeitung von einem Nachfolgeprogramm in der Strukturperiode 2015 bis 2020 wurden bereits in Angriff genommen.



Bergwiesenmahd im hinteren Defereggental

### Pilotprojekt Herdenschutz Schutz für Schafe vor Wolf und Bär – Erstmals Herdenschutzhunde im Einsatz

Alle Expertisen deuten darauf hin, dass der Zuzug der großen Beutegreifer Wolf, Bär und Luchs nach Österreich in den nächsten Jahren zunehmen wird. Insbesondere der Wolf wird sich aus bestehenden Populationen Nord-, Ost- und Südeuropas ausbreiten und einstige Lebensräume wie die Ostalpen wiedererobern.

Die Nationale Beratungsstelle Herdenschutz startete im Frühjahr 2014 in der Gemeinde Kals ein Pilotprojekt, um den Einsatz von Herdenschutzmaßnahmen in der landwirtschaftlichen Praxis zu erproben und wichtige Erkenntnisse zu erlangen.

#### Projekthalte:

- ✓ Einrichtung einer Modellregion in einem weitläufigen Almgebiet mit
- ✓ ständiger Behirtung einer ca. 1.000 Stück großen Schafherde
- ✓ gezielter Beweidung und Herdenführung,
- ✓ vier in die Herde integrierten Herdenschutzhunden und
- ✓ der Errichtung von Pferchen nach Bedarf



Herdenschutzhunde im Einsatz

Die größte Herausforderung bei der Umsetzung der Herdenschutzmaßnahmen auf der Dorfer Ochsenalm war eine sehr große Schafherde und schwieriges, weitläufiges und steiles Gelände. Im Projekt soll genau diese Konstellation erprobt werden um die Frage zu beleuchten, ob und wie Herdenschutz in Almregionen tatsächlich umsetzbar ist. Auch die Handhabung der Herdenschutzhunde durch die Hirten wurde erstmals in Österreich erprobt und wichtige Erfahrungen gesammelt.

Der Nationalpark Hohe Tauern unterstützt dieses Pilotprojekt neben der Mitarbeit von Nationalpark-Volontären durch Informations- und Aufklärungsarbeit.

### MILKA FreiRaum Alm Sponsoring Naturjuwel auf der Kalser Dorferalm

Milka als langjähriger Sponsorpartner des Nationalparks Hohe Tauern unterstützte auch 2014 wieder ein Projekt zur Förderung der Artenvielfalt auf Almen. Durch den geleisteten Sponsorbeitrag konnte die Einzäunung und damit die längerfristige Sicherung eines naturschutzfachlich besonders wertvollen Moores im Kalser Dorferalm finanziert werden. Das Moor auf der „Böheimenebene“ zeigt mit seiner Artenzusammensetzung eine deutliche Tendenz zum Zwischenmoor, eine Entwicklung, die nur bei günstiger Hydrologie möglich ist und durch die Weidefreistellung in hohem Maße begünstigt wird.

Auch die Wiederherstellung und Pflege der umgebenden, charakteristischen Lärchenweiden im Dorferalm wurde durch MILKA unterstützt.

### Zwei Sonderausstellungen im NP Haus:

#### Der Nationalpark Hohe Tauern – Skikarusell oder Wasserkraftturm?

Die jährliche Sommer-Sonderausstellung hat sich im Jahr 2014 mit der Naturschutzgeschichte des Nationalparks Hohe Tauern auseinandergesetzt. Als Konzipient konnte der ehemalige Leiter der ÖAV-Fachabteilung Alpine Raumordnung/Naturschutz Peter Haßbacher gewonnen werden.

Die Sonderausstellung hat die unterschiedlichen Erschließungspläne der Hohen Tauern aufbereitet, speziell hinsichtlich Gletscher-Skigebieten und Großkraftwerken.



#### Tauernlicht

Der Naturfotograf Karl Seidl mit Zweitwohnsitz in Matri in Osttirol ist seit acht Jahren in den Hohen Tauern mit seiner Kamera unterwegs. In hunderten von Wander-, Kletter-, Ski- und Hochtouren war der Naturliebhaber dort auf der Suche nach den schönsten Ausblicken und den beeindruckendsten Lichtstimmungen. Aus den Bildern ist die Ausstellung „Tauernlicht“ entstanden, die über den Sommer in der Nationalparkgalerie präsentiert wurde.



## Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des Nationalparks Hohe Tauern versucht einerseits die Tagespresse und damit die Bevölkerung der Nationalparkregion aktiv zu informieren, andererseits mit der Publikation „Nationalpark Hohe Tauern – Magazin“, die an alle Haushalte von Kärnten, Salzburg und Tirol geht (Auflage: 750.000 Stk.) und Presse-reisen sowie der Betreuung und Unterstützung von Redakteuren und Medienhäusern den Nationalpark Hohe Tauern und damit die Region nach außen mit ihrer „Naturkompetenz“ und Landschaft zu transportieren. Neben einer Pressereise zum Thema „Greifvögel“, die im Tiroler Anteil zur Bartgeier-Freilassung im Debanttal geführt hat, waren auch mehrere TV-Produktionen zu Gast – u.a. Servus TV „Hin über d' Alm“ im Defreggental (Jagdhausalmen), der Bayrische Rundfunk mit einer Dokumentation zum Klimawandel im Gebirge am Schlatenkees, den Umbalfällen, in Kals und an der Isel (Ausstrahlung Frühjahr 2015) und der ORF Tirol unter der redaktionellen Leitung von Mag. Robert Hippacher mit einer Dokumentation zum Wiedereinbürgerungsprojekt Bartgeier (Ausstr. März 2015).

### Pressearbeit allgemein

- ✓ 22 Presseaussendungen regional und tirolweit
- ✓ 7 APA Aussendungen
- ✓ 5 Pressekonferenzen
- ✓ 4 Newsletter NPHT an 1.700 AbonnentInnen
- ✓ Pressereise Nationalpark Hohe Tauern zum Thema Greifvögel mit ca. 412.000 Euro Publikationswert

### Film- und Radioproduktionen

- ✓ Servus-TV (Bartgeierfreilassung, Jagdhausalmen), Bayrischer Rundfunk (Gletscher, Klimawandel)
- ✓ ORF-Bericht zur Nationalpark-Klimaschule aus der LLA Lienz und zur Bartgeieraussatzung auf der Hofalm
- ✓ ORF Dokumentation zum Bartgeier
- ✓ Radio Osttirol Ferienradio



### Social Media 2014: 7.871 neue Fans auf Facebook

Seit Mai 2010 ist der Nationalpark auch in diversen Web 2.0 Anwendungen vertreten. Die Facebook-Seite zählt Ende Dezember 2014 16.440 Fans (Ende 2013 waren es 8.569 Fans, somit ein Plus von 7.871 Fans), welche sehr aktiv die Seite besuchen. Dabei haben Interessierte die Möglichkeit, über den Nationalpark Hohe Tauern zu posten bzw. eingestellte Inhalte zu kommentieren. Die größte Nutzergruppe ist zwischen 25 und 34 Jahre alt, wobei der Anteil an männlichen und weiblichen Nutzern in etwa gleich groß ist. An zweiter Stelle ist die Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen, dicht gefolgt von den 18-24-Jährigen. Das 2013 eingerichtete INSTAGRAM Modul (hier findet man die aktuellen Fotos, welche NP-Besucher aus dem NPHT posten) entwickelt sich ebenfalls sehr erfolgreich (ca. 2.000 Fotos Ende 2014 gepostet). Im Rankingportal <http://socialmediaradar.at> ist die Facebook-Seite des Nationalparks Hohe Tauern derzeit unter den TOP 500 Österreichs gereiht.



Weblink: [www.facebook.com/hohetauern](http://www.facebook.com/hohetauern)

### You tube

Der You tube-Kanal des Nationalparks zeigt Impressionen aus dem Park. Empfehlenswert wäre es, künftig professionelle Kurzvideos zu drehen, welche im Storytelling Charakter gestaltet und über diverse Kanäle verteilt werden. Der Video Ads Trend im Marketing setzt sich auch aufgrund des Userverhaltens weiter fort.

Weblink: [www.youtube.com/NationalparkHT](http://www.youtube.com/NationalparkHT)

### Homepage [www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)

Fast täglich werden aktuelle Informationen aus dem Nationalpark Hohe Tauern über die Online Medien durch die NP-MitarbeiterInnen eingepflegt. Am häufigsten wird der Menüpunkt "Ihr Aufenthalt" aufgerufen. Darin befinden sich generelle Aufenthalts- und Anreiseinfos sowie die Highlights, FAQ's und unser Angebot.

[www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)

JAHR	BESUCHER/INNEN	SEITENANSICHTEN
2013	179.516	606.982
2014	163.622	543.152

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer/User:  
3 Minuten und 17 Sekunden  
Wiederkehrende Besucher: 37.513 (22 %!)  
Häufigste Gäste: Österreich, Deutschland, Niederlande, Italien

### [www.nationalparkerlebnis.at](http://www.nationalparkerlebnis.at)

Nach einer Bewerbungsphase des neuen Portals 2013, welche ganz prominent die Führungen und Angebote des Nationalparks präsentiert, lief das Portal 2014 ohne Werbemaßnahmen.



JAHR	BESUCHER/INNEN	SEITENANSICHTEN
2013	42.532	134.477
2014	37.058	120.273

Die Besucher können sich auch hier, wie zu allen Angeboten des Nationalparks Hohe Tauern online anmelden, was vermehrt genutzt wird.

### Handy Apps NPHT

#### Web App NPHT

JAHR	BESUCHER/INNEN	SEITENANSICHTEN
2013	1.735	2.962
2014	4.800	6.193

Mit dieser App wird die Homepage des Nationalparks Hohe Tauern für Smartphones optimiert. 2014 wurde ein deutlicher Anstieg der Zugriffe über dieses APP verzeichnet. Der allgemeine Trend, dass User nun mit guter Breitbandabdeckung und somit schnellen Datenaufbau auf ihren Smartphones vermehrt Online Dienste nutzen, setzt sich fort.

#### Peak-NPHT (Gipfeltreffen am Handy)

Seit 2011 hat der NPHT auch eine App für Android und IOS Smartphones welche via AR-Funktion live die Gipfel der Hohen Tauern anzeigt.

Betriebsversion	Downloadzahlen gesamt (2011-2014)
Android	8.888
IOS	25.799
Insgesamt	34.881

## Pressereise 2014

Die Forschungsprojekte rund um die „Könige der Lüfte“ (Gänse-, Bartgeier, Steinadler) standen dieses Jahr im Mittelpunkt. 12 ausgewählte JournalistInnen aus Ö/D/CH wurden eingeladen. Bei der Pressereise wird seitens des Nationalparks Hohe Tauern großer Wert darauf gelegt, hochkarätige Journalisten zu gewinnen und die Gruppen aufgrund von Qualitätskriterien eher klein zu halten. Wiederum erfolgte eine herausragende Berichterstattung im Print-, Online- und AV-Bereich. Anhand von Anzeigentarifen konnte ein Gegenwert von € 412.867,- hochgerechnet werden.



## Neue Publikationen

- ✓ Jahresprogramm (1)
- ✓ Wanderbus und Tälertaxis (2)
- ✓ Milka Almerlebnis (3)
- ✓ Haus des Wassers – Angebotsfolder (4)
- ✓ Herdenschutz Hunde (5)
- ✓ Coca Cola Junior Ranger (6)
- ✓ Nationalpark Magazin (7)
- ✓ Partnerbetriebe Aufsteller (8)
- ✓ Partnerbetriebe Tourenvorschläge Winter (9)
- ✓ Wissenschaftliche Schriften „Pflanzen“ (10)
- ✓ Bartgeier-News (11)



## Besucherservice und -information



Das Besucherservice des Nationalparks Hohe Tauern besteht nunmehr seit über 20 Jahren. Mit elf bestens ausgebildeten und engagierten Nationalparkrangern, die auch laufend Fortbildungsangebote der Nationalpark Akademie besuchen, wurde ein Ganzjahresangebot für Einheimische, Gäste, Kinder und Jugendliche geschaffen, das in der Nationalparkregion nicht mehr wegzudenken ist.

Die Palette der Angebote reicht von Informationsstellen, Exkursionen, Gruppenreisen, Trekkingangeboten, Erlebnisprogrammen, Schulprogrammen, Projektwochen, Partnerschulen, Infrastrukturbetreuung, Wanderausstellung bis hin zu Messebesuchen und diversen anderen Veranstaltungen.

### Angebote für Gäste und Betriebe:

- ✓ Schneeschuhwanderungen
- ✓ Nature Watch - Erlebniswanderungen
- ✓ Vollmondtouren und Nachtwanderungen
- ✓ Alternative Wintererlebnistage
- ✓ Exkursionen und Naturerlebnisprogramme
- ✓ Vor- und Nachsaisonwanderungen
- ✓ Trekkingtouren und Kaiser Gletscherreise
- ✓ Abenteuer camps im Haus des Wassers mit ÖAV
- ✓ Kinderabenteuerprogramme in allen Regionen
- ✓ Spezielle Angebote für Reisegruppen
- ✓ Multivisionsschauen, Vorträge und Präsentationen
- ✓ Nationalparkhaus mit Service, Shop und Ausstellungen
- ✓ Nationalparkinformationsstellen – Service und Beratung
- ✓ Betreuung der Partnerbetriebe
- ✓ Nationalparkpartnerschulen
- ✓ Haus des Wassers
- ✓ Wasserschule und Klimaschule
- ✓ Wanderausstellung an Schulen
- ✓ Foto- und Reportageworkshops
- ✓ „Rent a Ranger“ mit ausgewählten Rangertouren

### Sonstige Projekte und Veranstaltungen 2014

- ✓ Nationalparkwandertage im Mai und Oktober
- ✓ Betreuung Pressereisen und Journalisten
- ✓ Erntedankfest Wien
- ✓ Klimaschulfest in Sankt Jakob im Defereggental
- ✓ ISO-Zertifizierung der Bildungsangebote
- ✓ Artenschutztag Schönbrunn und Alpenzoo
- ✓ Bird Experience – Neusiedlersee
- ✓ Tag der offenen Tür im Landhaus Innsbruck
- ✓ Kulturwochenende Nussdorf/Debant
- ✓ Mitarbeit bei Artenschutzprojekten
- ✓ Lehrerfortbildungen NP PartnerschullehrerInnen
- ✓ ÖAV-Patentreffen in Sankt Jakob im Defereggental

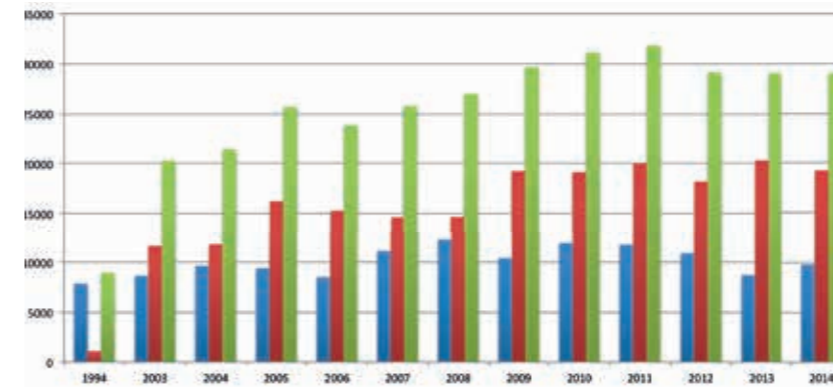


Besucherbetreuung als Teil der Regionalentwicklung

### Statistik Besucherbetreuung 2014:

<b>BETREUTE SCHÜLER/INNEN</b>	<b>19.309</b>
Projektwochen	
„Haus des Wassers“	
Wasserschule/Klimaschule	
Nationalpark in der Schule	
Wanderausstellung	
<b>BETREUTE PERSONEN Sommer-/Winterprogramm</b>	<b>9.805</b>
<b>SUMME betreuter BesucherInnen NPHT Tirol</b>	<b>29.114</b>
<b>GESAMTZAHL der durchgeführten Veranstaltungen</b>	<b>1.487</b>
<b>BESUCHER/INNEN NATIONALPARKHAUS Matri in Osttirol inkl. Sonderausstellung</b>	<b>14.588</b>

### Entwicklung der Besucherbetreuung



- Betreute Personen Sommer und Winter
- Betreute Schüler bei Programmangeboten: Projektwochen, Haus des Wassers, Wasserschule und Nationalpark in der Schule
- Summe betreuter Besucher bei Programmangeboten des Nationalparks Hohe Tauern Tirol

### Qualitätssicherung Nationalparkinfrastruktur

Die Instandhaltung und der Ausbau einer qualitativ hochstehenden Bildungsinfrastruktur im Nationalpark Hohe Tauern zählen im „Alltag eines Nationalparks“ zu den großen Herausforderungen der Nationalparkarbeit. Im Bewusstsein, dass derartige Infrastruktur den Besucher des Nationalparks zu einem vertieften Naturerlebnis anleiten soll, ist auch eine aktive Besucherlenkung gezielt damit verbunden.



Lehrwege im neuen Design

- ✓ NP-Panoramatafeln, NP-Gemeinden: Ergänzung und Anpassung
- ✓ LW „Glocknerspur – BergeDenken“, Kals a. G.: Adaptierung, Lehrweg des Jahres 2014
- ✓ Geschichtenlehrweg Dorfertal, Kals a. G.: CI und Ausstattungsergänzung



Mineralienausstellung im Glocknerhaus



Aussichtsplattform Ködnitztal

- ✓ Wasserlehrweg St. Jakob i. D.: CI und Ausstattungsergänzung
- ✓ Natur- und Kulturlehrweg Oberhauser Zirbenwald, St. Jakob i. D.: Eingangsportale neu
- ✓ Obersee-Rundweg, St. Jakob i. D.: Panorama- und Naturinformation
- ✓ Aussichtsplattform Speikboden, St. Veit i. D.: Neuerrichtung mit Panorama- und Naturinformation
- ✓ Ausstellung im Glocknerhaus, Kals a. G.: Neugestaltung Natur und Mineralien
- ✓ „Bienenpark“ Patsch, St. Jakob i. D.: künstlerische Inszenierung mit Naturinformation



Lehrweg-Eingänge neu gestaltet

## Bildung



### Nationalparkakademie

Die Nationalpark Akademie Hohe Tauern ist die gemeinsame Erwachsenenbildungseinrichtung der Nationalparkländer Kärnten, Salzburg und Tirol. Tagungen und Seminare zu natur- und nationalparkbezogenen Themen ermöglichen es den Teilnehmenden, die Naturwissenschaften und die Nationalparkidee besser kennen zu lernen. Die Nationalpark Akademie ist zudem Zentrum für die bundesweit einheitliche und zertifizierte Ausbildung zum Nationalpark Ranger sowie die im Anschluss zur Ausbildung verpflichtenden Fortbildungen.

#### Veranstaltungen Nationalpark Hohe Tauern gesamt:

Im Jahr 2014 fanden 12 Veranstaltungen statt, welche 488 Teilnehmende erreichten.

#### Veranstaltungen 2014 in Tirol: 183 Teilnehmer

Thema	Ort	Datum	Teilnehmer
<b>TAGUNGEN</b>			
Die Lockjagd: Und ewig röhrt der Jäger	St. Jakob Gemeindesaal	09. bis 10. Oktober 2014	103
<b>SEMINARE</b>			
Die Pflanzenwelt im Nationalpark Hohe Tauern Wiederbesiedelung, Lebens- räume und Anpassungsstrategien (Pflichtfach Rangerausbildung)	Kals a.G. Glorerhütte	04. bis 05. Juli 2014	29
Botanische Hochgebirgstage 2014	Kals a.G. Glorerhütte	11. bis 12. Juli 2014	27
Tagfalter – bunte Vielfalt im Nationalpark Hohe Tauern	Matrei Kessler Stadel	18. bis 19. Juli 2014	24

Web-Info: [www.hohetauern.at/Bildung/  
Bildungsprogramme/Nationalpark-Akademie](http://www.hohetauern.at/Bildung/Bildungsprogramme/Nationalpark-Akademie)

### Rangerausbildung 2014

Der zweijährige berufsbegleitende Lehrgang besteht aus einem, für alle Nationalparks inhaltlich gleichen, Grundmodul sowie einem nationalparkspezifischen Aufbaumodul, die jeweils mit einer Prüfung abgeschlossen werden.

Erstmals wurde diese ISO 9001-zertifizierte Ausbildung im Umfang von 42 Ausbildungstagen im Nationalpark Hohe Tauern Kärnten und Tirol angeboten. Von insgesamt 24 Lehrgangsteilnehmern konnten am 11. Dezember 2014 alle 18 zur Prüfung zugelassenen Prüflinge den letzten Prüfungsteil erfolgreich absolvieren. Damit sind sie nun zum Führen der Bezeichnung „Zertifizierte Österreichische Nationalpark Ranger“ berechtigt. Die übrigen Teilnehmenden können den Lehrgang im Jahr 2015 abschließen.



Tiroler Nationalpark Ranger

### ISO 9001 für Bildungsprogramme



Seit 2011 werden alle Schulprogramme, Programmexkursionen und Erwachsenenbildungsprogramme des Nationalparks Hohen Tauern in Kärnten und Tirol, sowie jene der Nationalpark Akademie systematisch evaluiert und ausgewertet. Die Ergebnisse dieser Kundenbefragungen werden bei der Konzeption und Umsetzung der Bildungsprogramme berücksichtigt und dienen der laufenden Erhöhung der Kundenzufriedenheit.

Die Auswertung der Evaluierungen durch die Teilnehmenden ergab bei den 2014 durchgeführten Veranstaltungen der Nationalpark Akademie für Organisation, Inhalte, Praxisbezug, Veranstaltungsort und administrative Abwicklung eine Durchschnittsbewertung von 1,19 sowie eine Durchschnittsbewertung der ReferentInnen von 1,30. Die Besucherangebote und Veranstaltungen im Nationalpark Hohe Tauern Tirol erhielten jeweils bei Kundenzufriedenheit, Betreuung durch Nationalpark Ranger und dem Gesamteindruck der Veranstaltungen eine Note von 1,1.

### Interpädagogika 2014

Die sechs österreichischen Nationalparks waren auch in diesem Jahr auf der in Wien stattfindenden Interpädagogika mit einem gemeinsamen Messestand vertreten. Der Nationalpark Hohe Tauern präsentierte vorrangig seine Bildungsprogramme für SchülerInnen wie Projektwochen, Klimaschule und Wasserschule sowie das Angebot im Haus des Wassers.



Messebesucherinnen beim Stand

Web-Info: [www.hohetauern.at/bildung](http://www.hohetauern.at/bildung)

### Junior Ranger Ein Sponsorprojekt von Coca Cola



Gemeinsam mit dem langjährigen Sponsor Coca Cola Hellenic Österreich wurde auch 2014 wieder ein Ausbildungsprojekt für Junior Ranger des Nationalparks Hohe Tauern gestartet. Die Betreuung wurde durch unsere Diplom-Ranger gewährleistet, die die 13- bis 15-Jährigen aus Nord- und Osttirol die Höhenstufen, den Wald, die Kulturlandschaft und Naturlandschaft des Nationalparks, die wichtigsten Pflanzen und Tiere im Hochgebirge, die alpine Gefahren mit Wetterkunde und in der Orientierung im Hochgebirge schulten. Als „Jung-Wissenschaftler“ betätigten sich die Junior Ranger auch am Tag der Artenvielfalt. Nach zweiwöchiger Ausbildung und Überprüfung der erworbenen Kenntnisse konnten elf jungen Botschaftern für den Nationalpark Hohe Tauern die Zertifikate im Rahmen einer nett gestalteten Abschlussfeier übergeben werden. Auch vier „Alt“-Junior Ranger aus den vergangenen Jahren nahmen an der Ausbildung teil und frischten dabei ihre erworbenen Kenntnisse wieder auf. Ein besonderer Dank gilt unserem langjährigen Sponsor dieses Umweltbildungsprojektes. Erst das vorbildliche Engagement von Coca Cola zu Naturschutz- und Umweltbildungsmaßnahmen hat dieses Projekt ermöglicht.



Junior Ranger beim Erkunden des Nationalparks

### Volontariat 2014

Ein erfolgreicher Einstieg ins Berufsleben erfordert heute nicht nur eine solide Ausbildung, sondern gerade im Bereich akademischer Berufe ein großes Maß an Erfahrung im selbständigen Arbeiten. Die Nationalparkverwaltung Hohe Tauern in Matrei in Osttirol ermöglichte 2014 wieder 8 Studenten aus Österreich und Deutsch-



Gletschererhebung durch Volontäre

land mit unterschiedlichen Studienrichtungen im Rahmen eines Volontariats erste einschlägige Berufserfahrung zu sammeln. Dabei wurde zu den Themen Natura2000, Auerwild einst und jetzt, Lebensraumverbesserung Auerwild, Exkursionsführer, Tourentipps für Partnerbetriebe und Blockgletschervermessung gearbeitet, sowie die Nationalpark Ranger im Nationalparkservice, bei den Artenschutztagen im Alpenzoo, beim Erntedankfest in Wien und bei der Gestaltung der Kinderprogramme unterstützt.

## Bildung

### „Haus des Wassers“

#### Treffpunkt der forschenden Jugend

In das Bildungshaus für die forschende Jugend kamen bis Ende Oktober 1817 Besucher zu 65 Veranstaltungen. 92 Gruppen wurden im Haus des Wassers unterrichtet. Am 26.03.2014 konnte Leiterin Brigitte Eckle die 15.000ste Besucherin begrüßen.



Junge Forscher in der Außenanlage

#### Projekttag und Sommercamps

Das Programm nutzten bis Ende Oktober 1497 SchülerInnen. Es waren 77 Klassen von 37 verschiedenen Schulen bei 50 ein- bis mehrtägigen Schulveranstaltungen. Am Projekt „Gewässerforscher“ nahmen drei Schulklassen teil.

Ende Juni wurde das Klimaschulfest der VERBUND Klimaschule zusammen mit den Nationalpark Partnerschulen veranstaltet: über 500 SchülerInnen von 11 bis 16 Jahren waren beim Stationenbetrieb im Haus des Wassers (nicht in die Statistik aufgenommen).

Das Haus war Teil des Sommer-Kinderprogramms „Nationalparkspürnasen in Deferegggen“ und zwei Sommercamps wurden in Zusammenarbeit mit dem „DAV München Sektion Oberland“ und der „Swarovski Wasserschule“ für insgesamt 37 Kinder durchgeführt. Insgesamt waren es 126 Tage, an welchen das Programm mit den Nationalpark Rangern stattfand.

#### VERANSTALTUNGEN FÜR ERWACHSENE

1 Seminar „Draußen lehren“

3 Kreativ-Workshops Filzen, Naturfloristik und Papierschöpfen

#### INTERNATIONALES INTERESSE

Für das pädagogische und didaktische Konzept interessierten sich Gäste aus dem slowenischen Nationalpark Triglav, aus Südtirol und aus Deutschland.

#### Statistik „Haus des Wassers“

Jahr	Schulen (Termine)	Klassen	Schüler-teilnehmer	Sonstige Teilnehmer	Besucher-gesamt	Ran-ger-tage	Teil-nehmer-tage
2010	31 (49)	52	1259	246	1505	295	4184
2011	32 (43)	59	1139	137	1277	289	3546
2012	23 (37)	51	829	392	1221	199	2722
2013	32 (61)	62	1384	354	1738	306	4036
2014	37 (92)	77	1494	323	1817	277	3999

#### Web-Info:

[www.hohetauern.at/hausdeswassers](http://www.hohetauern.at/hausdeswassers)

[www.hohetauern.at/gewaesserforscher](http://www.hohetauern.at/gewaesserforscher)

SWAROVSKI  
WATERSCHOOL

### Swarovski Wasserschule Österreich

Ohne Wasser ist kein Leben möglich. Obwohl dies jedem bekannt ist, lässt unser Umgang mit Wasser nicht auf seine Bedeutung schließen. Ein Sprichwort besagt: „Erst wenn der Brunnen trocken ist, schätzt man das Wasser“. Obwohl es im Prinzip genügend Wasser auf der Erde gibt, dieses aber nicht beliebig umverteilt werden kann, steuert heute die Welt unaufhaltsam auf eine globale Wasserkrise zu. Die Versorgung mit Frischwasser wird in diesem Jahrhundert vielleicht zum größten Umweltproblem überhaupt, welches die Menschen noch viel direkter betreffen wird als die globale Klimawärmerung. Aus diesem Grund hat sich die Swarovski Wasserschule Österreich zum Ziel gesetzt, SchülerInnen über die Wichtigkeit der nachhaltigen Nutzung der Wasserreserven für ihr Leben und für ihre Gesundheit zu unterrichten. Seit September 2014 ist Swarovski wieder aktiver Kooperationspartner der Wasserschule, die sich in den letzten Jahren zu einer Institution der Bewusstseinsbildung für die Ressource Wasser mit großem Bekanntheitsgrad entwickelt hat. Die Wasserschule ist eine mobile Schule, das heißt, sie kommt in die jeweilige Schule, um dort vor Ort mit den SchülerInnen gemeinsam viertägige Kurse durchzuführen – zum Teil im Klassen-



"Wasserarm"



"Wasserreich"

zimmer, zum Teil im Freien. Der Unterricht wird von eigens dafür ausgebildeten Nationalparkrangern gestaltet.

Die Swarovski Wasserschule ist ein internationales Projekt, das nicht nur in Österreich, sondern mittlerweile auch in Indien, China, Uganda und Brasilien Schule macht. Die BewohnerInnen von Österreich sind in einer privilegierten Wassersituation. Dies bedeutet auch Verantwortung für die Behörden, die PolitikerInnen, den Wirtschaftssektor und jeden Einzelnen. Ganz besonders gilt dies für die BewohnerInnen der wasserspendenden Bergregionen.

Web-Info: [www.hohetauern.at/bildung](http://www.hohetauern.at/bildung)

### Gemeinsam für den Klimaschutz VERBUND Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern



Gemeinsam für den Klimaschutz – so lautet das Motto der VERBUND-Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern. Denn unser Klima braucht ein gestärktes Bewusstsein und aktive Taten von möglichst vielen Menschen. Daher war es besonders erfreulich, dass im September 2014 der/die 10.000ste Klimaschüler/in gefeiert werden konnte. Die SchülerInnen haben während des viertägigen Klimaschul-Unterrichts ein Bewusstsein für den Klimawandel entwickelt und die Notwendigkeit für einen nachhaltigen Lebensstil erkannt. Zielführend sind dabei das Engagement der Ranger, zahlreiche Experimente und nicht zuletzt eine abwechslungsreiche und interdisziplinäre Unterrichtsgestaltung. Für weitere 6.000 SchülerInnen ist auch in den kommenden zwei Jahren der interaktive Unterricht gesichert. Seit Beginn der Klimaschule im Jahr 2010 konnten rund 5.600 SchülerInnen aus Tiroler Schulen kostenlos das Klimaschulprogramm mit ausgebildeten Nationalparkrangern absolvieren.

#### September 2010 bis 31. Dezember 2014:

	Kärnten	Salzburg	Tirol	Gesamt
Schulen	126	42	192	360
Einsatztage Ranger	758	285	899	1.942
LehrerInnen	210	81	345	636
SchülerInnen	3.736	1.664	5.591	10.991



## Gelungenes Klimaschulfest in St. Jakob i. D.

Ein großartiges Ereignis für die Klimaschulkinder stellte auch das zweite länderübergreifende Fest der Klimaschule in St. Jakob i. D. dar, an welchem 1.075 SchülerInnen aus den Kärntner, Salzburger und Tiroler Nationalparkgemeinden teilnahmen. Das Freizeitgelände „Sandner Ebene“, die Schwarzach mit seiner Umgebung und das Haus des Wassers waren ein idealer Veranstaltungsort, um eine derart große Anzahl an SchülerInnen bei einer Vielzahl an „Klimastationen“ zu betreuen. Auch die Anreise mit Sammelbussen wurde im Sinne des Klimaschutzes koordiniert und von den Klimaschutzpartnern der Länder finanziell unterstützt. Nationalpark Ranger aus sämtlichen Bundesländern wurden zudem von regionalen Klimaschutz-Organisationen unterstützt und sorgten mit Hilfe von örtlichen Vereinen für eine optimale Betreuung der Kinder und Jugendlichen.



## Partnerschulen

Rund 100 Schulklassen des Bezirkes nehmen als Kooperationspartner des Nationalparks an dieser Initiative teil. Der Nationalpark wird dabei integrierender Teil des Unterrichts in verschiedensten Schulfächern. Unterstützt durch Nationalparkranger und zum Thema Nationalpark ausgebildete engagierte Lehrpersonen wird der „normale“ Unterricht lebendig gestaltet. Auch zahlreiche Ausflüge und Exkursionen in die Natur- und Kulturlandschaft des Nationalparks fördern das Verständnis für die Schutzgebietsidee. Um den Wert von Biodiversität und Kulturlandschaft noch mehr in den Blickpunkt der heimischen Bevölkerung zu rücken, wurde nun in Kooperation mit Ja! Natürlich ein eigens konzipiertes Programmodul „So schmeckt die Natur“ in den „Nationalpark – Lehrplan“ integriert. Ja! Natürlich, Österreichs größte Biomarkte, unterstützt dieses Vorhaben des Nationalparks Hohe Tauern Kärnten und Tirol.

- ✓ Nationalpark-Volksschulen – alle 13 Schulen der Nationalparkregion
- ✓ Neue Nationalpark-Mittelschule Matrei in Osttirol
- ✓ Landwirtschaftliche Lehranstalt Lienz
- ✓ Bundes- und Bundesrealgymnasium Lienz

## Naturnaher Tourismus

### Zusammenarbeit mit Tourismusorganisationen und Touristisches Marketing

Jährlich wiederkehrend werden speziell abgestimmte Marketingmaßnahmen durch die Osttirol Werbung und Tirol Werbung in Zusammenarbeit und mit finanzieller Unterstützung von Nationalpark Hohe Tauern und Österreichischen Alpenverein umgesetzt. Mit diesem verstärkten Mitteleinsatz werden Schwerpunktsetzungen zum Alpintourismus mit dem Ziel der zusätzlichen touristischen Belebung der Nationalparkregion durchgeführt.

Darüber hinaus wurde auch in der Angebotsentwicklung mit dem Tourismusverband Osttirol und bei der Pressebetreuung verstärkt zusammen gearbeitet.



- ✓ Kooperation Natur Tirol: Durchführung von 2 Fotoworkshops, Touristisches Volunteering, TT-Fotowettbewerb
- ✓ Marketingschwerpunkte zu Weitwanderwege, Trekkingangebote, Bergwandern, Nationalparkrangerangebote, Nationalpark-Almerlebnis, Kalser Gletscherreise, uvm.)
- ✓ Ausbau der Erlebnis- und Bildungsinfrastruktur
- ✓ Nationalpark-Wanderbus
- ✓ Fernsehproduktionen
- ✓ Mitbetreuung von Messen und Publikumsveranstaltungen
- ✓ Panorama- und Hütteninfopoints
- ✓ Erntedankfest Wien
- ✓ Nationalpark Ferienradio bei Radio Osttirol
- ✓ Beteiligung bei Presseagenturkosten
- ✓ Unterstützung von Pressereisen, Einzeljournalistenbetreuung
- ✓ Partner der Osttirol Card

### Ehrung für ausgezeichnete Zusammenarbeit

Frau Carina Erlsbacher, langjährige Mitarbeiterin im Tourismusbüro Sankt Jakob in Deferegggen, wurde anlässlich der Filmpräsentation „Hin über'd Alm“ von Servus TV für ihr hervorragendes Engagement und die vorbildhafte Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Hohe Tauern „vor den Vorhang“ gestellt. Nationalparkdirektor Hermann Stotter bedankt sich bei ihr mit einem Blumenstrauß.



Verdiente Anerkennung für Carina Erlsbacher

### Verein der Nationalpark-Partnerbetriebe Osttirol

Der Verein der Nationalpark Partnerbetriebe Osttirol, initiiert durch den Nationalpark Hohe Tauern Tirol, arbeitet schon seit Jahren sehr erfolgreich als eigenständiger Verein mit finanzieller und ideeller Unterstützung durch den Nationalpark Hohe Tauern und der Osttirol Werbung. Insgesamt gehören dem Verein über 60 Partnerbetriebe an. Die Hauptaufgabe der NP-Partnerschaft besteht in der Qualifizierung, Qualitätssteigerung, in verkaufsfördernden Maßnahmen und in der laufenden Verbesserung und Ausstattung der Betriebe mit begleitenden Marketingmaßnahmen für den Schutzgebietstourismus insgesamt.

#### Die Nationalpark-Partnerbetriebe

- ✓ machen die Einzigartigkeit des Nationalparks Hohe Tauern für Gäste in besonderer Weise spür- und erlebbar
- ✓ schaffen gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern für Gäste attraktive Urlaubsangebote, die den Aufenthalt im Nationalpark Hohe Tauern Osttirol zu einem unvergesslichen Erlebnis machen
- ✓ unterstützen die Nationalpark-Philosophie und verpflichten sich zu speziellen Qualitätskriterien
- ✓ geben Gästen umfassende Informationen über den Nationalpark Hohe Tauern.



- ✓ bieten besondere Serviceleistungen und Produkte im Zusammenhang mit dem Nationalpark Hohe Tauern an.
- ✓ verpflichten sich zu umweltgerechter Betriebsführung und zu Umweltschutzmaßnahmen
- ✓ bieten regionaltypische Verpflegung, nach Möglichkeit von den Bauern aus dem Nationalpark Hohe Tauern, an
- ✓ bekennen sich zu 100% zum Nationalpark Hohe Tauern und wollen diesen für die Zukunft bestmöglich erhalten.

#### Der Nationalpark Hohe Tauern unterstützte die Partnerbetriebe durch

- ✓ finanziellen Zuschüsse
- ✓ mit der Osttirol Werbung abgestimmte Marketingmaßnahmen
- ✓ Erweiterung der speziellen Tourenvorschläge (eigene Mappe für jeden Partnerbetrieb)
- ✓ Zimmeraufsteller „Wir sind Partner“
- ✓ besondere Bevorzugung bei der Betreuung (Ausstattung, Vertrieb Informationsmaterialien)
- ✓ Angebote Nationalparkakademie
- ✓ Aus- und Fortbildungsmaßnahmen
- ✓ Bereitstellung eines Messestandes und Give aways für Messen



Vorstandsmitglieder des Vereins

### Besucherlenkungsmaßnahmen 2014

Die Wanderwege im Nationalpark Hohe Tauern sind neben vielen anderen Aktivitäten, wie zB. Lehrwegen, Infopoints, Panorama-standorte, Ausstellungen, Plattformen ein wesentliches Instrument für die Besucherlenkung und damit ein wichtiges Qualitätsmerkmal für den Sommertourismus in der Nationalparkregion. Durch die Exponiertheit der Wander- und Bergwege, die veränderten klimatischen Bedingungen (Permafrost) und um zunehmenden Haftungsfragen bei Unfällen vorzubeugen, ist es notwendig, diese Aufgaben professionell zu erledigen und jährliche Schwerpunkte zu setzen.

### Mit den Besucherlenkungsmaßnahmen werden folgende Ziele erreicht:

- ✓ Umsetzung des Tiroler Wander- und Bergwegekonzeptes
- ✓ Lenkung und Kanalisierung der Besucher zur Vermeidung von Schäden
- ✓ Behebung jährlich wiederkehrender Schäden
- ✓ Kontrolle und Sanierung der Wander- und Bergwegeinfrastruktur (Beschilderung, Bänke, Überstiege, Seilsicherungen, Brücken, ...)

Die Erhaltung des umfangreichen Wander- und Bergwegesystems in der Nationalparkregion mit einer Länge von 1.950 km, 1.900 Wegweiserstandorten und über 5.000 Schildern fällt dem Tourismusverband und den alpinen Vereinen zu. Der jährliche Gesamtaufwand dieser zuständigen Organisationen von rund € 200.000,- wurde im Jahr 2014 durch den Nationalpark Hohe Tauern mit € 123.000,- mitfinanziert.



Sichere Übergänge



Wanderwegsaniegerung



## Naturnaher Tourismus

### Besuchersinformationssystem Nationalpark Hohe Tauern (BIS)

Länderübergreifend wurde 2014 vereinbart, dass in die Jahre gekommene Besucherinfosystem mit den „Touch Screen“ – Infoterminals in Besucherzentren, Infostellen und in den Partnerhotels aufzulassen. An einem Nachfolgeprojekt wurde bereits gearbeitet, das den geänderten Voraussetzungen und Rahmenbedingungen angepasst wurde. Der neue Infopoint mit Nationalparkfilm und Besucherangeboten ist eine Informationsquelle an frei zugänglichen Standorten, der einen umfassenden Überblick über den Nationalpark Hohe Tauern gibt und den Betrachter motiviert mehr über die Themenvielfalt des Nationalparks zu erfahren.



### Wegdatenbank Nationalparkregion Hohe Tauern



Wegdatenbank zur besseren Tourenvorbereitung

Durch die zentrale Verwaltung sämtlicher Wegweiser in der Wegdatenbank und dem GIS des Nationalparks Hohe Tauern ist die Nationalparkverwaltung Servicestelle für alle Weghalter für die Neueingabe, bei Nach- und Korrekturbestellungen der Wegweiser. In Zusammenarbeit mit dem TVB-Osttirol wurde auch die Neubeschilderung der Defregger Schattseite in die Wegdatenbank des Nationalparks übernommen und darüber abgewickelt – somit verfügt auch die Defregger Schattseite über die bekannten SOS-Aufkleber mit eindeutigen Standortnummern und der Datenintegration in das Einsatzleitsystem der Leitstelle Tirol. Im Jahr 2014 haben die Wegarbeiter in der Nationalparkregion damit begonnen, die SOS-Aufkleber sukzessive zu erneuern, sodass im Notfall eine gute Lesbarkeit gewährleistet ist.

### Sämtliche Informationen sind über den Online-Kartendienst des Nationalparks abrufbar.



Theorie und Praxis des Tiroler Wander- und Bergwegekonzeptes

Web-Info: [www.hohetauern.at/mapservice](http://www.hohetauern.at/mapservice)

### Nationalparkdaten nutzen: OGD – OpenGovernmentData

Im Rahmen der Open Government Data Initiative des Landes Tirol sollen zahlreiche Daten, die durch öffentliche Einrichtungen erfasst werden, der Bevölkerung und der Wirtschaft kostenfrei (OpenData) zur Verfügung gestellt werden. Diese Initiative sorgt einerseits für mehr Transparenz, die Wirtschaft nutzt die freien Daten, um neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln.

Durch die Nationalparkverwaltung Tirol wurden mehrere v.a. auch touristisch relevante Geodatenätze in das OpenData-Portal des Landes Tirol integriert:

- ✓ Außengrenze
- ✓ eBike Routen
- ✓ Naturlehrpfade
- ✓ Points of interest
- ✓ Luftbildinterpretation

Web-Info: <http://data.tirol.gv.at>  
und <http://www.data.gv.at>

### Geodaten mit Mehrwert: Online Kartendienste

Der Nationalpark Hohe Tauern Kartendienst bietet Interessierten zahlreiche Möglichkeiten sich auf Touren im Nationalpark Hohe Tauern Tirol vorzubereiten – durch laufende Datenaktualisierungen auf Basis von Daten aus erster Hand. Seit Ende 2014 ist zusätzlich zur klassischen „BasemapAT“ die neue Variante „Basemap-grey“ verfügbar, die durch ihre gute topographische Geländedarstellung mit Höhenlinien für Wanderer und Bergsteiger eine interessante Option darstellt.

Geodaten des Nationalparks haben auch in neue touristische interaktive Karten Einzug gefunden – wie der interaktiven Karte der Osttirol Werbung auf [www.osttirol.com](http://www.osttirol.com) und dem Pendant der Tirol Werbung ([www.tirol.at](http://www.tirol.at)) und bringen somit einen touristischen Mehrwert für die Angebote in der Nationalparkregion.



Screenshot interaktive Karte der Osttirol Werbung generiert aus Daten des NPHT

Web-Info: [www.hohetauern.at/mapservice](http://www.hohetauern.at/mapservice)

### Nationalpark-Wanderbus

In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Alpenverein betreibt der Nationalpark Hohe Tauern bereits seit 2006 über die Sommermonate den Nationalpark-Wanderbus im Linienverkehr, um bedeutende Zugangsbereiche in den Nationalpark an Wochenenden über die Sommermonate verstärkt zu versorgen.

- ✓ Linien Stellersattel (Defereggental), ÖBB
- ✓ Ströden (Virgental), ÖBB
- ✓ Ködnitztal (Kals) ÖBB und
- ✓ Tauern (Matrei i. O.):

Diese Linie wird täglich angeboten und von einem örtlichen Busunternehmen betrieben.



Die Bewerbung erfolgte mit Folder und per Internet über die ÖBB, AV-Sektionen, NPHT, NP-Partnerbetriebe, Medien/Internet. Zudem wurde auch das bestehende Angebot an Tärlertaxis mitbeworben.



### Nationalparkranger als touristische Werbepotschafter

Wenn Osttirol mit seinen Kernbotschaften wie „Erholung in unberührter Natur“, „Weg vom Massentourismus“, „eindrucksvolles Bergerlebnis“, „Naturvermittlung mit Mehrwert“ auf den touristischen Märkten auftritt, wird der Nationalpark Hohe Tauern mit seinen bestens ausgebildeten Nationalparkrangern immer wieder in den Mittelpunkt der Werbepotschaften gerückt.

Durch die Vielfalt der Angebote des Nationalparks sind diese Kernbotschaften der Tourismuswerbung vollends abgedeckt und die Nationalparkranger geradezu prädestiniert, diese Aussagen glaubwürdig nach außen zu vertreten. Damit hebt sich Osttirol mit dem Nationalpark Hohe Tauern als Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen touristischen Regionen hervor.



Hin über d'Alm für Servus TV im Defereggental

## Wissenschaft und Forschung

### Wissenschaftlicher Beirat

Langfristig will der Nationalpark Hohe Tauern als größtes alpines Schutzgebiet ein ökologisches Langzeit-Monitoring etablieren, das neben den aquatischen auch terrestrische Ökosysteme untersucht. Das übergeordnete Planungskonzept dazu wird derzeit mit dem international besetzten Wissenschaftlichen Beirat sowie weiteren fachspezifischen WissenschaftlerInnen entwickelt.

Der Fokus des wissenschaftlichen Monitoring- und Forschungsprogramms soll auf weitestgehend unberührten Hochlagen von der Waldgrenze bis zu den Gletschervorfeldern liegen.

### Bartgeierwiedereinbürgerung – alpenweit erfolgreich

2014 war nicht nur in Österreich, sondern auch in den Alpen das erfolgreichste Jahr seit Projektbeginn: 31 Brutpaare produzierten 19 Junggeier in freier Wildbahn. In Summe sind nun alpenweit 128 Junggeier ausgeflogen. Aufgrund anhaltender Probleme in der Zucht wurden jedoch nur vier Junggeier, zwei in der Schweiz und zwei in den Hohen Tauern freigelassen. Zwei weitere Junggeier wurden im Korridorbereich zwischen Alpen und Pyrenäen im Zentralmassiv ausgewildert. Die Zahl der freigelassenen Junggeier beträgt somit insgesamt 204. Aufgrund des erfolgreichen Verlaufes wird das alpenweite Projekt auf Europa ausgeweitet, um eine Metapopulation aufzubauen.



Der Bartgeier – Symbol für erfolgreiche Wiedereinbürgerung

### Steinwildforschung

Im Rahmen der Steinwildforschung wurde in Osttirol im vergangenen Jahr ein weiterer Steinbock markiert sowie mehrere genetische Proben, welche in der Schweiz analysiert werden, gesammelt. Dadurch soll ermittelt werden, wie die Genetik des Steinwildes in den Hohen Tauern ausgeprägt ist, da aufgrund des fast gänzlichen Verschwindens bis vor rund 200 Jahren fast im gesamten Alpengebiet die Genetik bei dieser Wildart sehr stark eingengt ist. Im Rahmen der Hornvermessungen konnten aus dem gesamten Steinwildvorkommen in den Hohen Tauern bereits über 250 Hörner vermessen werden. Diese Daten sollen im heurigen Jahr wissenschaftlich analysiert werden, was ebenfalls Aussagen über den Status der Population in den Hohen Tauern zulässt. Insgesamt wurden im Nationalpark 1.115 Tiere in Kärnten, Salzburg und Osttirol gezählt.

### Positive Bilanz für das Äußere Mullwitzkees



Gletscherforscher im Eispanzer des Mullwitzkees

Seit 2006 werden am Äußeren Mullwitzkees und Zettalunitzkees im Gemeindegebiet von Prägraten a.Gv. Messungen zur Massenbilanz durchgeführt. Die Massenbilanz für 2013/14 ist die erste positive Bilanz seit Beginn der Messungen im hydrologischen Jahr 2006/07. Ein Vergleich zum Vorjahr, welches ebenfalls sehr günstig für den Gletscher war, zeigt, dass die positive Bilanz neben ähnlich guter Schneelage im Frühjahr 2014 auf die feucht-kühle Witterung im Sommer 2014 zurückzuführen ist. Während im Sommer 2013 die Monate Juli und August mit langen sonnigen Perioden dem Gletscher zusetzten, blieben diese Phasen im Sommer 2014 aus. Längere sonnige Perioden im Frühjahr 2014 konnten aufgrund der Schneebedeckung nicht zur Eisschmelze beitragen.

### Die Bilanz 2013/2014 in Zahlen:

Ein Massengewinn von 342.000 m<sup>3</sup> steht den Verlusten der Vorjahre gegenüber – das Massenhaushaltsjahr 2012/2013 war schon mit „nur“ 600.000 m<sup>3</sup> Massenverlust ein sehr positives, während es im Haushaltsjahr 2011/2012 einen Verlust von 3,7 Mio. m<sup>3</sup> gab!

Web-Info: [www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at) und [www.parc.at](http://www.parc.at)

### Biodiversitätsarchiv

Das Biodiversitätsarchiv des Nationalparks Hohe Tauern stellt kein klassisches Archiv dar, sondern ist eine Datenbank, die Beobachtungen (Nachweise) von Tieren und Pflanzen in der Nationalparkregion erfasst und damit wesentlicher Teil der gesetzlich geforderten Dokumentation des Naturraums im Nationalpark ist. Dabei werden nicht nur die Arten, sondern auch ihre räumliche Verbreitung erfasst. Die Bearbeitung erfolgt in Kooperation mit dem "Haus der Natur" in Salzburg.

**BIODIVERSITÄTSARCHIV 2014 (Stand: November 2014):**

Datensätze: 315.661

Fundorte: 23.713

Taxa: 11.097

BeobachterInnen: 1.214

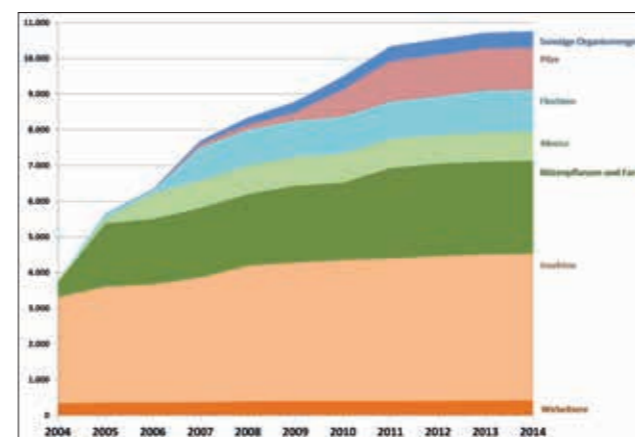


Abb.: Entwicklung des Datenbestandes von 2004 bis 2014. Der Datenbestand hat sich im Berichtszeitraum Oktober 2013 bis November 2014 um 6.400 Datensätze erhöht, das entspricht einem Zuwachs von etwa zwei Prozent.

### Gewässermonitoring 2014

Auch 2014 waren Forscherinnen und Forscher der Universität Innsbruck in den Fließgewässern des Nationalparks unterwegs, um eventuelle Veränderungen in der Wasserchemie sowie der Ökologie festzustellen und zu interpretieren. Kleinlebewesen im kalten Wasser der Gletscherbäche reagieren äußerst schnell auf eine eventuelle Klimaveränderung und eignen sich daher hervorragend als Frühwarnsystem. Allerdings braucht es für derartige Untersuchungen auch völlig unbeeinflusste und naturnahe Bäche wie sie im Schutz-

gebiet der Hohen Tauern zu finden sind. Das Gewässermonitoring wird künftig Bestandteil eines interdisziplinären Monitoring-Programms im Nationalpark Hohe Tauern sein, welches sich gerade in Ausarbeitung von international anerkannten Wissenschaftlern befindet. Dank gebührt dem Verein der Freunde/Österreichische Nationalbank für die finanzielle Unterstützung des Projektes.



Probenentnahmen im Gebirgsbach

### Naturwaldreservate

In der zweiten Jahreshälfte wurde eine Grundlagenerhebung der Naturwaldparzellen durchgeführt. Im Tiroler Teil des Nationalparks liegen drei besonders schützenswerte Waldgebiete ein, der Oberhauser Zirbenwald im Deferegental mit einer Gesamtgröße von 109 ha sowie der Ochsenalmwald und das Gebiet „Birkle“ im Gschlössstal mit 18 ha bzw. 12,5 ha. Die Erhebungen wurden analog den Richtlinien für Wiederholungsaufnahmen von Naturwaldreservaten in Österreich erhoben. Neben grundlegenden Untersuchungen wie zu den vorkommenden Waldtypen oder allgemeinen Standortdaten wurde von fixen Probepunkten aus auch eine Winkelzählprobe durchgeführt sowie in einem 300 m<sup>2</sup> Kreis Vegetation, Verjüngung und Totholzanteil erfasst. Diese erstmalige Grundlagenerhebung soll den Ist-Zustand aufzeichnen und den Ausgangswert für in gewissen Abständen durchzuführende Folgeuntersuchungen darstellen, um etwaige Veränderungen wissenschaftlich dokumentieren zu können.



Natürliche Waldentwicklung im Visier

## Nationalparks Austria

### Evaluierung der Nationalparks – Projekt „EMINA“

Im Rahmen des Projekts „EMINA“ wurde 2014 das Management der acht österreichischen Nationalparkverwaltungen nach einer einheitlichen Methode evaluiert, speziell auch mit dem Hintergrund in welchem Maße das Management der Nationalparks zur Umsetzung der Österreichischen Nationalparkstrategie beiträgt.

Damit wird auch der nationalen wie internationalen Relevanz eines Qualitätsmanagements in Nationalparks Rechnung getragen. Wesentliche Ziele der Evaluierung sind daher das Schutzgebietsmanagement der österreichischen Nationalparks im Hinblick auf die gemeinsame Strategie zu bewerten, wichtigen Akteuren Empfehlungen zu einer weiteren Optimierung des Managements in den Nationalparks zu geben und den fachlichen Austausch untereinander zu fördern.

#### IM RAHMEN DER EVALUIERUNG WURDEN FOLGENDE HANDLUNGSFELDER GENAU BETRACHTET:

- ✓ **Naturraum-Management und Biodiversität**
- ✓ **Öffentlichkeitsarbeit und Bildung**
- ✓ **Forschung**
- ✓ **Organisation und Betrieb**

Die Ergebnisse werden im Q2/2015 vorliegen und entsprechend in das Nationalparkmanagement integriert.

### Mehrwert durch Zusammenarbeit: Parcs.at Datenzentrum

Die Tiroler Nationalparkverwaltung hat im Rahmen von Nationalparks Austria die Projektleitung für das Thema „Wissensmanagement“ im Rahmen des Projekts „LEGZU“ übernommen und gemeinsam mit allen Nationalparkverwaltungen in Kooperation mit dem Schweizer Nationalpark das „Parcs Datacenter parcs.at“ als zentrale Plattform mit dem „Wissen“ (Projekte, Publikationen, Geo-Daten,...) der Nationalparks eingeführt. Nach der Entwicklung im Jahr 2013 und der Einschulung aller Nationalparkverwaltungen wurde das Jahr 2014 das erste „Regelbetriebsjahr“ und die Entwicklung des Datenbestandes und damit des „abrufbaren Wissens“ kann sich sehen lassen:

#### ZAHLEN UND FAKTEN PARCS.AT (Stand: 21. 11. 2014)

✓ **Summe Einträge: 16.536 - davon NPHT: 13.540**

	Totale Einträge	Projekte	GIS Layer (Vector/Raster)	Datenbanken, Datentabellen
<b>Nationalpark Austria</b>	15	13		
<b>Hohe Tauern (überregional)</b>	13.143	25	4	4
<b>Hohe Tauern Tirol</b>	357	30	42	7
<b>Hohe Tauern Kärnten</b>	32	5	2	
<b>Hohe Tauern Salzburg</b>	8	5		
<b>Donau Auen</b>	888	155	108	259
<b>Gesäuse</b>	766	82	5	5
<b>Kalkalpen</b>	1.023	45	22	16
<b>Neusiedler See - Seewinkel</b>	133	1		
<b>Thayatal</b>	171	82	1	

Web-Info: [www.parcs.at](http://www.parcs.at)

#### WEITERS WURDEN DURCH VERSCHIEDENE ARBEITSGRUPPEN IM RAHMEN VON LEGZU ERARBEITET:

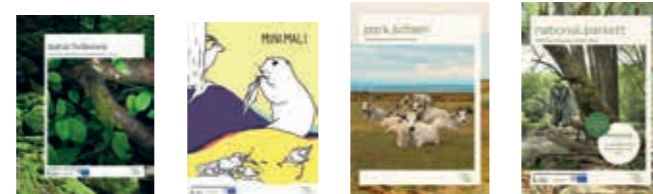
- ✓ **Richtlinien für standardisierte Managementpläne**
- ✓ **Ziele für das Naturraummanagement unter IUCN-Richtlinien**  
*Dokumentation der Leistungen zum Schutz der biol. Vielfalt*
- ✓ **Tagungsband zur Forschung in Schutzgebieten**

### Nationalparks Austria Öffentlichkeitsarbeit 2014

Um die Bekanntheit der Marke Nationalparks Austria in der breiten Öffentlichkeit zu stärken wurde 2012 eine dreijährige Kampagne vom Lebensministerium gestartet. Mit der Umsetzung wurde der Umweltachverband im Rahmen eines Förderungsvertrages beauftragt.

#### MASSNAHMEN 2014

- ✓ **Jahreskonferenz Thema „Kon.takt.gefühl“**
- ✓ **Zwei Tagungs-/Konferenzberichte (2013 und 2014)**
- ✓ **Durch.blick.kontakt: Unterrichtsmaterialien für Schulen**
- ✓ **Blick.dicht: Kunstbuch über die österreich. Nationalparks**
- ✓ **Fortsetzung Kooperation im Kunstbereich „mehr als h2o“ mit Belvedere**
- ✓ **Zwei Ausgaben Magazin „natur.belassen“**
- ✓ **Sechs Stipendien „Park.schein“ für JournalistInnen, FotografInnen und JungschriststellerInnen**
- ✓ **Erntedankfest am Wiener Heldenplatz**
- ✓ **Präsentation bei Interpädagogika**
- ✓ **Vienna Fashion Show „National.Parkett“/Nationalparks Austria Fashion Show**



## Internationales

### ALPARC – Netzwerk Alpiner Schutzgebiete

Das Netzwerk alpiner Schutzgebiete hat sich mit der Gründung 1995 bei der Konferenz in Gap zum Ziel gesetzt, über Grenzen und Sprachbarrieren hinweg stärker zusammen zu arbeiten. Damit soll auch ein aktiver Beitrag zur Umsetzung der Alpenkonvention geleistet werden. Der Schutz der Alpen ist dabei das gemeinsame Anliegen und ALPARC die gemeinsame Plattform der Zusammenarbeit. Standen in den ersten Jahren Themen wie Methoden des Monitorings, Forschungsvorhaben, Wiedereinbürgerung ausgestorbener Arten wie Bartgeier, Bär und Luchs sowie gemeinsame Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund, so verlagerte sich die Zusammenarbeit in den späteren Jahren Richtung Initiativen und Projekte zum ökologischen Verbund, um eine bessere räumliche Vernetzung zum Schutz der Biodiversität zu erreichen. Der Nationalpark Hohe Tauern ist seit Gründung aktiv am Netzwerk alpiner Schutzgebiete beteiligt.

2014 konnte ALPARC den Verein und seine Aktivitäten auf unterschiedlichen Ebenen für die nächsten Jahre ausrichten. In Gesprächen mit zahlreichen Schutzgebieten konnten gemeinsam die Prioritäten für die Arbeit der kommenden Jahre, die gemeinsam zu entwickelnden Projekte und die allgemeine Ausrichtung für die Förderung der Schutzgebiete in den Alpen festgelegt werden. Auf zwei Verwaltungsratssitzungen wurden wichtige Fragen für die Zukunft des Vereins besprochen. Der Nationalpark Hohe Tauern wird derzeit durch das ALPARC-Vorstandsmitglied Peter Rupitsch vertreten.

#### 2014 wurden drei wesentliche Themen bearbeitet:

**THEMENBEREICH 1**  
Biodiversität und ökologischer Verbund:  
Projekt „Life Belt Alps“

**THEMENBEREICH 2**  
Regionalentwicklung und Lebensqualität:  
Projekt „Alps Innovation“

**THEMENBEREICH 3**  
Kommunikation und Umweltbildung in den Bergen:  
Projekt „Youth on the top“

ALPARC hat durch die Entwicklung von konkreten Projekten die Grundlagen für die Arbeit in den zukünftigen Jahren gelegt, um

eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen den Managern der Schutzgebiete in den Alpen sicher zu stellen. Die Projekte sind an der praktischen Arbeit der Schutzgebietsverwalter und an ihrem Beitrag zur Realisierung der Ziele der Alpenkonvention ausgerichtet.

2015 feiert ALPARC sein 20-jähriges Bestehen. Die Ausrichtung der Generalversammlung wurde gemeinsam mit der Rangerolympiade Danilo Re an den Nationalpark Hohe Tauern Tirol vergeben.

#### DAS NETZWERK ALPARC:

- ✓ **Rund 1.000 Schutzgebiete über 100 ha Ausdehnung in den Alpen**
- ✓ **Rund 100 davon haben eigene Verwaltungsstrukturen**
- ✓ **Über 40 sind Mitglied beim Verein ALPARC**
- ✓ **Über 25 % der alpinen Fläche sind als Schutzgebiete ausgewiesen**
- ✓ **Über 2.000 MitarbeiterInnen arbeiten in oder für die Schutzgebiete**
- ✓ **Mehr als 10 Millionen BesucherInnen werden jährlich betreut**

Web-Info: [www.alparc.org](http://www.alparc.org)

### Internationales Bartgeiermonitoring

Seit vielen Jahren wird jährlich im Herbst der Bartgeierbestand der Alpen erhoben, um einen möglichst genauen Überblick über die aktuelle Anzahl der Bartgeier und auch über möglicherweise noch nicht bekannte Individuen zu gewinnen. Am 11. Oktober konnten 24 Bartgeier in Österreich identifiziert werden. Alpenweit wird ein Bestand aufgrund der Beobachtungen über das ganze Jahr von 200 Vögeln angenommen. Die jährlichen „Internationalen Bartgeierzähltag“ werden unter Federführung des Nationalparks Hohe Tauern seit vielen Jahren durchgeführt. Das Projekt zur Wiedereinbürgerung der Bartgeier in die Alpen gilt damit als eines der erfolgreichsten europaweiten Artenschutzprogramme.



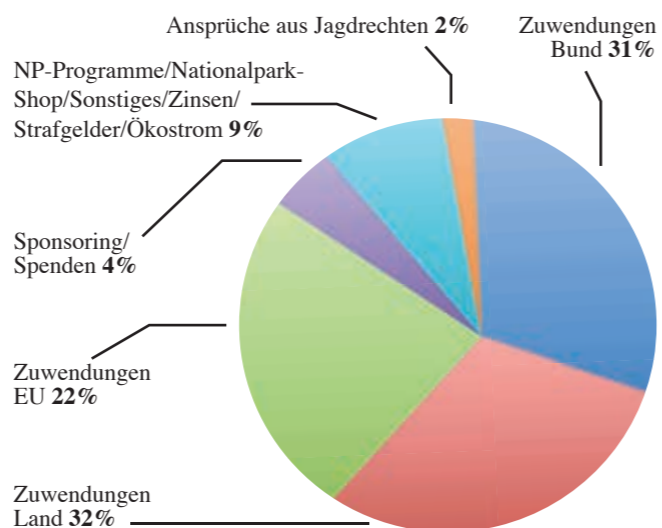
Web-Info: [www.hohetauern.at/de/online-service/bartgeier-online.html](http://www.hohetauern.at/de/online-service/bartgeier-online.html)

## Das Budget für das Nationalparkjahr 2014

### Budgeteinnahmen 2014:

Im Haushaltsjahr 2014 wurden Budgeteinnahmen in der Höhe von € 2.808.607,65 erzielt.

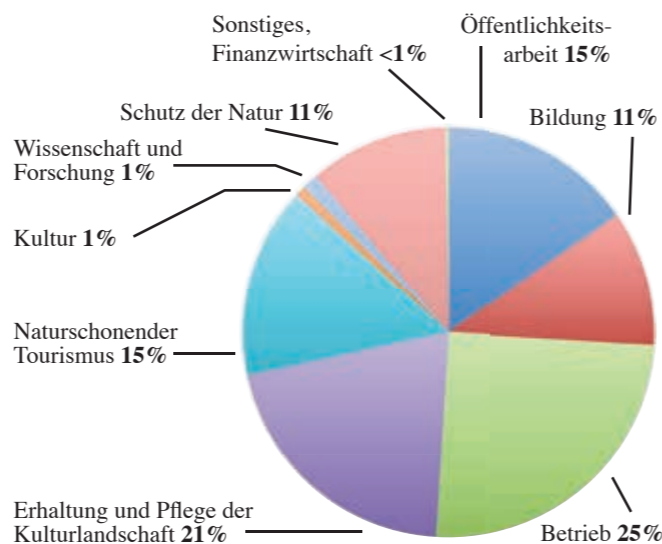
Zuwendungen Bund	866.475,78
Zuwendungen Land	886.100,00
Zuwendungen EU	630.952,76
Sponsoring/Spenden	124.252,00
Erträge NP-Programme/ Nationalpark-Shop/Sonstiges/ Zinsen/Strafgelder/Ökostrom	238.865,67
Ansprüche aus Jagdrechten	61.961,44
<b>Gesamt</b>	<b>2.808.607,65</b>



### Budgetausgaben 2014:

Zur Weiterentwicklung des Nationalparks Hohe Tauern Tirol wurden im Berichtsjahr 2014 Ausgaben in der Höhe von € 1.946.628,02 getätigt. Der Mehrertrag 2014 wurde zweckgebunden den Rücklagen zugeführt.

Öffentlichkeitsarbeit	297.510,04
Bildung	207.097,49
Betrieb	488.279,51
Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft	401.378,52
Naturschonender Tourismus	293.819,65
Kultur	16.412,47
Wissenschaft und Forschung	24.127,84
Schutz der Natur	212.453,92
Sonstiges, Finanzwirtschaft	5.548,58
<b>Gesamt</b>	<b>1.946.628,02</b>



## Verein der Freunde

Web-Info: [www.tauernfreund.at](http://www.tauernfreund.at)

Mit Hilfe von Partnern aus der Privatwirtschaft war es möglich, auch im Jahr 2014 wichtige Projekte in den Bereichen Artenschutz, Umweltbildung und Naturerlebnis zu realisieren. Als Drehscheibe fungiert dabei der „Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“. Der Verein ist gemeinnützig und hat sich zum Ziel gesetzt, die Nationalparkentwicklung – in Abstimmung mit den Nationalparkverantwortlichen der Bundesländer Kärnten, Salzburg und Tirol sowie des Bundes – zu unterstützen. Dies geschieht vor allem mit Hilfe von privatwirtschaftlichen Unternehmen, aber auch durch rd. 3.000 Einzelmitglieder. Als kooptiertes Mitglied im Nationalparkrat sind die „Freunde“ die offizielle Sponsoreinrichtung des Nationalparks.

### Partnertreffen 2014

Am 3. und 4. Juli fand auf Einladung der Großglockner Hochalpenstraßen AG das jährliche Partnertreffen in der Nationalparkgemeinde Heiligenblut statt. Am Programm standen neben einer Wildtierbeobachtung auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe auch eine Wanderung über den Panoramaweg Gamsgrube zum Wasserfallwinkel sowie ein Vortrag mit dem international bekannten Extrembergsteiger Peter Habeler.

Bei der Generalversammlung am 3. November im Casino Baden konnte Präsident Dr. Karl Stoss positive Bilanz ziehen: Rund € 400.000,- standen im Jahr 2014 zur Realisierung von Nationalparkprojekten zur Verfügung.

Dabei wurde auch das überarbeitete Sponsorkonzept, ein Gemeinschaftsdokument des „Vereins der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“ und des Nationalparkrates, verabschiedet.



Partnertreffen 2014 auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe

### Herzlichen Dank ...

... an alle Partner, die im Jahr 2014 unsere Programme und Projekte unterstützt haben!



## Nationalparkfonds Hohe Tauern

### Mitglieder Nationalparkkuratorium

**Vorsitz:** LH-Stv.<sup>in</sup> **Ingrid Felipe-Saint Hilaire**

ÖR **Friedrich Schneeberger**, Matri in Osttirol

Bgm. **Klaus Unterweger**, Kals am Großglockner

**Hubert Jesacher**, Sankt Jakob in Deferegggen

**Norbert Duregger**, Gaimberg

LAbg. **Martin Mayerl**, Dölsach

Bgm. **NR Mag. Gerald Hauser**, Sankt Jakob in Deferegggen

Bgm. **Ing. Andreas Pfunner**, Nussdorf-Debant

Bgm. **BR Dr. Andreas Köll**, Matri in Osttirol

Bgm. **Ing. Dietmar Ruggenthaler**, Virgen

Mag. **Birgit Kantner**, ÖAV, Innsbruck

**HR Dr. Kurt Kapeller**, Vorstand Umweltschutz, Innsbruck

Mag. **Daria Sprenger**, SG Raumordnung, Innsbruck

### Mitglieder NP-Fondsbeirat

**Vorsitz seit 23.09.2013:** **Josef Niedrist**, Matri in Osttirol

**Vorsitz ab 25.06.2014:** **Bgm. Anton Steiner**, Prägraten a. G.

**Bgm.-Stv.<sup>in</sup> Gertraud Oberbichler**, Nussdorf-Debant

**Bgm. Vitus Monitzer**, Sankt Veit in Deferegggen

**GR Mathias Steiner**, Matri in Osttirol

**GR Leo Mariner**, Virgen

**GR Alois Fasching**, Dölsach

**Robert Erlsbacher**, Sankt Jakob in Deferegggen

**Bgm. Thomas Tschapeller**, Iselsberg-Stronach

**Bgm.-Stv. Wolfgang Gasser**, Virgen

**Markus Putzhuber**, Matri in Osttirol

**Johann Weiskopf**, Prägraten am Großvenediger

**Erik Engel**, Hopfgarten in Deferegggen

**Obmann Franz Theurl**, TVB Osttirol, Lienz

**Josef Niedrist**, Matri in Osttirol

**Adelheid Wurnitsch**, Prägraten am Großvenediger

**Robert Geiger**, Lienz

**Manuela Schober**, Nussdorf-Debant

**Mag. Reinhard Lobenwein**, Lienz

**DI Martin Diemling**, Lienz

**Bgm.-Stv. Markus Tönig**, Hopfgarten in Deferegggen

**Bezirksjägermeister Ing. Martin König**, Nikolsdorf

**Raimund Mühlburger**, Matri in Osttirol

**Günther Idl**, Nussdorf-Debant

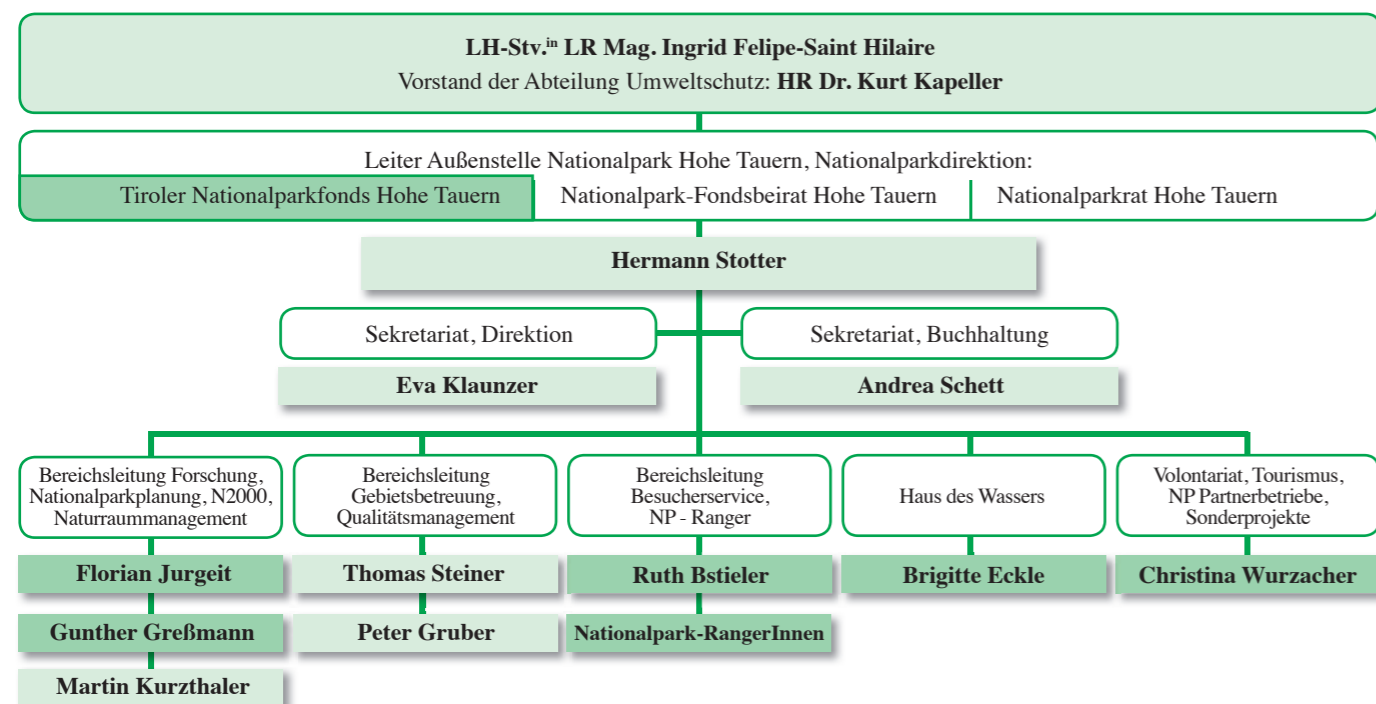
**Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Leopold Füreder**, Innsbruck

**Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner**, Lienz

**Naturschutzbeauftragter Siegfried Hupf**, Virgen

**Naturschutzbeauftragter Christian Preßlaber**, Virgen

### Organigramm Außenstelle Nationalpark Hohe Tauern



## Ausblick 2015

2014 stand ganz im Zeichen des internen Reflektierens zur Erfüllung der Managementaufgaben unseres Nationalparks. Begleitet durch eine Expertengruppe von EUROPARC Deutschland wurden sämtliche Managementaufgaben vom Naturraummanagement bis zur Regionalentwicklung einer kritischen Außensicht unterzogen. Dabei wurden sowohl Leistungen im Aufbau und in der Weiterentwicklung des Nationalparks als auch Defizite im Sinne eines internationalen anerkannten Nationalparks aufgezeigt und Lösungsvorschläge unterbreitet. Selbstverständlich werden wir die Lösungsempfehlungen zukünftig auf ihre Umsetzbarkeit – insbesondere im Hinblick auf Grundbesitzstruktur, Privateigentum, finanzielle Möglichkeiten und nicht zuletzt auf die politische Willensbildung – prüfen. Dabei werden wir den bisherigen gemeinsamen jahrelangen Weg der Vertrauensbildung, gegenseitigen Verlässlichkeit und Handschlagqualität mit den Grundeigentümern nicht verlassen und in einem konstruktiven Miteinander die zukünftigen Herausforderungen – wie sie auch im Evaluierungsbericht aufgezeigt wurden – meistern.

Die neu eingegangene Partnerschaft mit dem Tiroler Jägerverband manifestiert zukünftig unsere gemeinsamen Interessen zum Schutz der Beutegreifer, zur Kooperation in Forschungsfragen und zur gegenseitigen Aus- und Weiterbildung. Dadurch wird ein gemeinsames Verständnis für ein den Nationalparkzielen entsprechendes Naturraum- und Wildtiermanagement aufgebaut und gefördert. Die gemeinsame Ausrichtung der Internationalen Steinwildtagung in Kals am Großglockner, die erstmals in Österreich stattfindet, oder das Verständnis für eine stärkere Verankerung der Nationalparkinteressen im zukünftigen neuen Jagdgesetz sind Zeichen gelebter Partnerschaft.

Vieles ist in den letzten Wochen und Monaten zu Natura 2000 berichtet worden. Die von der Landesregierung geplante Ausweisung der gesamten Isel bis Lienz und Teile seiner Zubringerbäche hat zu sehr kontroversiellen Diskussionen



geführt. Und immer wieder wurde von Gegnern in entsprechender Polemik auf das Natura 2000-Gebiet des Nationalparks Hohe Tauern verwiesen. Ich bleibe dabei: Natura 2000 kann eine Chance für eine nachhaltige Entwicklung für jetzige und zukünftige Generationen sein, sofern man gewillt ist, die sich daraus bietenden Potenziale zu nutzen.

Mit dem Instrument der Nationalparkzertifikate für Almen wurden in den vergangenen Jahren nicht nur erhebliche zusätzliche Budgetmittel für die Nationalparkgrundbesitzer zur Verfügung gestellt, sondern auch gemeinsam ein mittlerweile viel beachtetes Vorzeigemodell entwickelt, in dem Ökologie in Einklang mit wirtschaftlichen Interessen die Zukunft der traditionellen Almbewirtschaftung im Natura 2000-Schutzgebiet sichert.

**Dipl.-Ing. Hermann Stotter**  
Direktor

## Nationalpark Hohe Tauern Tirol

Kirchplatz 2  
9971 Matrei in Osttirol

### Direktion:

Tel.: 04875/51 61-0

Fax: 04875/51 61-20

E-Mail: [npht@tirol.gv.at](mailto:npht@tirol.gv.at)

### Nationalpark-Service:

Tel.: 04875/51 61-10

Fax: 04875/51 61-20

E-Mail: [nationalparkservice.tirol@hohetauern.at](mailto:nationalparkservice.tirol@hohetauern.at)



[www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)

